

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 162.

Sonntag den 13. Juli

1879.

Benedict Straus,

Webergasse 21.

Hoflieferant,

21 Webergasse.

Manufactur- & Seiden-Waaren. Confection für Damen.

Anfertigungen nach Maass rasch und prompt nach neuesten Modellen.

Wegen vorgerückter Saison:

Ausverkauf

sämmlicher Sommer-Artikel, bestehend aus einer grossen Anzahl von

fertigen, leichten, wollenen Costumes

und

Costumes aus Elsasser Waschstoffen,

schwarzen und hellen Umhängen und Fichus,

schwarzen und hellen Paletots und Jacquets etc.,

ferner aus einer grossen Auswahl von

Sommer-Kleiderstoffen

(nebst den dazu passenden Besatzstoffen)

und

5599

Elsasser Waschstoffen

(Cattune, Cretonnes, Satins, Zephyrs, Crêpes etc.).

Sämmliche Artikel werden zu und theilweise unter den Selbstkostenpreisen abgegeben.

Webergasse
No. 21.

Benedict Straus,

Webergasse
No. 21.

Notizen.

Morgen Montag den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Wänder, in dem hiesigen Rathausssaale, Marktplatz 5. (S. Tgl. 157.) Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten Pfaffenborn, Gehr und Geisched. Sammelpunkt um 8½ Uhr an der alten Schwalbacher Chaussee vor Clarenthal. (S. heut. Bl.)

Große Auction.

Dienstag den 15. Juli Vormittags von 10—12 Uhr werden im Auftrage einer Herrschaft in dem Auctionslokale Nerostraße No. 11 folgende Möbel versteigert:

1 Salon- und 4 Zimmer-Einrichtungen, bestehend aus 4 französischen Nussbaum-Betten, 3 Waschtischen mit weißen Marmor-Einsätzen und Toilettenspiegel, 2 Waschkommoden, 4 Nachtschränchen, 1 Patent-Ausziehtisch mit Löwenfüßen und 6 Einlagen, 1 Spiegelschrank in Mahagoni und 1 ditto in Nussbaum, 2 engl. Mahagoni-Betten, 2 Nachtschränchen, 1 Waschschrankchen, 1 Plüschgarnitur, Sopha und 4 Sessel, 1 Chaiselong, 1 Buffet, 12 Speise-Zimmerstühle mit Rohrlehnern, 12 Barockstühle, 1 Verticow, 2 Bücherschränke, 3 nussb. Kleiderschränke, 4 Kommoden, ovale und vierfüige Tische, 1 braunes Sopha, ovale und vierfüige Spiegel, 1 eiserne Kinderbettstelle, 1 ditto in Mahagoni, 1 Pfleierspiegel mit Trumeau in Mahagoni, 1 Damen-Schreibtisch, 2 einthürige Kleiderschränke, 2 Ge-sindebetten, 4 Polsterstühle, Kleiderstücke, Bilder, Glas, Porzellan und Küchengeschirr.

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

459 H. Martini, Auctionator.

Die diesjährige große allgemeine

VIII. Geflügel-Ausstellung

findet vom 11. bis incl. 14. Juli d. J. in der Reitbahn des Königl. Schlosses zu Wiesbaden statt.

Loose à 50 Pf.

zu der mit der Ausstellung verbundenen, am 15. Juli stattfindenden Verlosung sind durch die Herren Häuser & Rauschenbusch, Markstraße 8, zu beziehen.

87 Der Vorstand.

Restauration Sohl,

10 Faulbrunnenstraße 10. 5635

Heute Sonntag und folgende Tage:

Grosses Komiker-Concert.

Anfang 4 und 8 Uhr. — Entrée frei.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

Metzgergasse
No. 26.

Hente: Frei-Concert.

Ch. Petri.

5639 Herrnöse werden zum Preise von 6 Mt. gewendet, so wie jegliche Ausbesserungen schnellstens besorgt. Achtungsvoll Bärwolf, Oranienstraße 2.

Ein Stoßkarren, Gewinn aus der Dillenburger Gewerbe-Ausstellung, billig zu verkaufen Oranienstraße 23.

5662

Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden nächsten Donnerstag den 17. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend, im Hause

36 Wellitzstrasse 36, Parterre, die nachverzeichneten Gegenstände, als:

2 Kanape's, 2 einthürige Kleiderschränke, 1 Esstisch, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 3 Bettstellen mit Sprungrahmen, Seegrass- und Wollmatratzen, Stühle, 1 Spiegel, Bilder mit Goldrahmen, 1 Kuckucksuhr, Haus- und Küchengeräthe &c. &c.

durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

Monatliche Möbel-Versteigerung.

Die Versteigerung der von hiesigen Privaten in Commission erhaltenen Gegenstände findet nächsten Mittwoch den 16. Juli, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Auctionslokale.

6 Friedrichstraße 6

statt und kommen zum Ausgebot:

1 Sopha und 4 Sessel, 2 einzelne Sophas, 1 großer Ausziehtisch, 2 Kommoden, mehrere Kleiderschränke, 1 Schrank mit Glasauflage und Schubladen, mehrere Tische, Sessel, Stühle, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Matratzen, Bettwerk, 1 gedrechseltes Kinderbettchen, Nachttische, 2 Küchenschränke, mehrere Spiegel, Trumeau, Bilder, Galerien mit Lambrequins, 4 Regulatoren und sonstige Uhren, 1 Nähmaschine, 1 Bündnadel-Scheibenbüchse, Kleidungsstücke, Weißzeug, worunter Herrenhemden, Porzellan und Glassachen, gebrauchte silberne und Christofle-Bestecke, Elfenbeinmesser, Haus- und Küchengeräthe, worunter 2 gute Küchenwaagen, 1 Petroleumherd, Zinn &c. &c.

Kleinere Gegenstände, Kleidungsstücke, Weißzeug &c. können noch zugebracht werden.

Mit Küchengeräthen wird die Auction begonnen und kommen die größeren Möbelstücke um 11 Uhr zum Ausgebot.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

Erbenheim.

Heute Sonntag den 13. Juli er., sowie jeden darauf folgenden Sonntag Nachmittags findet bei Unterzeichnetem

Flügelmusik mit Begleitung

statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Für ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier, reine Weine und gute Speisen ist bestens gesorgt.

5641 G. Roos, Bierbrauerei zum "Löwen", nahe der Bahn.

5614 Einmachgläser mit gutem Verschluss und Einkochkessel empfiehlt L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

Ein eleganter Dönschirm, Samowar, naturseidener Uebervorwurf, Bücher &c. zu verkaufen Taunusstraße 19, 2. St. 5591

5645 Kanape und 2 Betten billig zu verkaufen Saalgasse 30. 5645

Marsala-Wein

vorzüglicher stärkender Morgenwein.

Superiore 2 Mk., Ossia Superiore 3 Mk. Btl. Rheingold, Kaiser-Sect, Moussirenden Rüdesheimer von Mk. 2.60 an Btl. in halben Flaschen Mk. 2. viertel Flaschen 1.25. Burgunder Ingelheimer Mk. 1.25.

5738 C. H. Schmittus, Herrngartenstrasse 14.

Neue Kartoffeln per Pf. 6 Pf. zu haben bei 5627 Georg Faust, Schwalbacherstrasse 23.

Kartoffel-Waage

mit Balken, noch neu, zu verkaufen Karlstrasse 3, 2 St. 5650

Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung die frohe Nachricht, dass meine liebe Frau heute von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Wiesbaden, den 11. Juni 1879.

5664 Bernhard Liebmann.

Herzliche Gratulation

unserer lieben Frau Wirthin Sch., Bahnhofstrasse 11, zu ihrem heutigen Geburtstag, den wir hoffentlich noch recht oft erleben. 5636 Von sämtlichen Stammgästen.

Po. i. u. i. e!

N. d. w.

Heirathen.

Anständige Parthien für Damen und Herren werden nachgewiesen. Strengste Discretion verbürgt. Öfferten abzugeben unter „Concordia“ postlagernd Wiesbaden. 5649

Bauplätze an der Kapellenstrasse zu verkaufen. N. Exped. 2553

Auf erste Hypothek gute Besitzung 25,000 Thaler à 5% gefücht. C. H. Schmittus. 5637

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr bei L. Fürth, Kirchgasse 35. 5605

Entflohen eine junge, weiße Pfautaube. Gegen Belohnung abzugeben Schulberg 7. 5604

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein elternloses, gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht passendes Engagement. Familiäre Behandlung wird hohem Salair vorgezogen. Näh. kleine Schwalbacherstrasse 1a, Parterre. 5628

Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, eine Weißköchin, sowie Mädchen für allein suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 13. 5651

Ein anständiges Mädchen von auswärts, in allen Handarbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Haushälfte. Näh. Friedrichstrasse 31, Parterre rechts. 5629

Ein verheiratheter Mann sucht Beschäftigung als Haustümmer oder zur Aushilfe bei einem Meister. Näh. Exped. 5630

Eine perf. Kammerjungfer, welche französisch spricht, sowie 3jahr. Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Kammerjungfer, Erzieherin oder als Stütze der Hausfrau; dieselbe geht auch mit auf Reisen und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näh. durch Birek's Bureau, gr. Burgstrasse 10. 5657

Stellen suchen: 2 bürgerliche Köchinen, 3 Haushälfte, 5 Mädchen für alle Arbeiten, 2 Kindermädchen und 3 Hausburschen. Näheres Mezgergasse 8. 5640

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. in Sonnenberg 58. 5655

Zwei junge Mädchen von auswärts, die im Kleidermachen, Feinbügeln und allen Zimmerarbeiten bewandert sind, suchen Stellen zu Kindern oder Haushälfte. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. d. Birek, gr. Burgstr. 10. 5663

8—10 Mädchen mit langjährigen Zeugnissen suchen Stellen d. Fr. Schug, Webergasse 37. 5660

Ein gewandtes, starkes, sauberes Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle für jede Arbeit durch

Birek's Bureau, gr. Burgstrasse 10. 5658

Ein junger Mann (mit Maturitätszeugniß), literarisch gebildet, mit mathematischen Kenntnissen und gewandt in geometrischem Zeichnen, sucht eine passende Beschäftigung. Öfferten unter A. G. 100 bitte in der Exped. niederzulegen. 5644

Ein tüchtiger Koch mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Birek's Bureau, große Burgstrasse 10. 5658

Personen, die gesucht werden:

Für dauernde Stellung sucht ein Wäschegeschäft eine auf der Wheeler-Wilson-Maschine perfecte Näherin, die selbstständig arbeitet und im Büchneiden erfahren ist. Öfferten sub S. E. 33 postlagernd. 5643

Gesucht eine Haushälterin und eine gutbürgerliche Köchin, sowie ein Ladenmädchen d. Wintermeyer, Hänergasse 15.

Ein Mädchen für Hausarbeit sogleich gesucht; Lohn per Monat 10 Mark. Näheres Wellrigstrasse 36. 5654

Gesucht in einer f. ll. Familie ein Mädchen für allein, das die feinbürgerl. Küche versteht, d. Birek, gr. Burgstrasse 13.

Gesucht eine verlässliche Person mit guten Zeugnissen, welche selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. in der Expedition d. Bl. 5625

Gesucht 1 Hotelköchin gegen hohen Lohn, 2 Servirmädchen, 1 Bonne, 1 Kammerjungfer d. Birek, gr. Burgstrasse 10.

Gesucht sofort zwei Zimmer- und zwei Küchenmädchen durch Dörner's Bureau, Mezgergasse 21. 5648

Ein gut empfohlene, perfekte Hotel-Köchin gesucht (Jahressstelle) durch Ritter, Webergasse 13. 5651

In Viebriech, Wiesbadenerstrasse No. 45, Parterre, wird sofort ein Kindermädchen gesucht, das stark und erfahren in der Arbeit ist. 5661

Eine gut empfohlene Kinderfrau oder ein gesuchtes Mädchen zu kleinen Kindern gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 5651

Ein gewandter Saalfellner wird gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 5651

(Fortschung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf's Jahr von einem Herrn eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Küche in der Nähe der Kuranlagen. Preis ca. 800 Mark. Näh. Exped. 5631

Ein kleines, einfach möbliertes Stübchen (auch ohne Bett) mit Ofen zum billigen Preise von einer bejahrten Frau in der Adler- oder angrenzenden Straßen zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Angebote:

Friedrichstrasse 12 im Hinterhaus ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5627

Müllerstrasse 1, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 5633

Zwei möblierte Zimmer mit Balkon, 1 Tr. h., sind an eine ruhige Dame sofort abzugeben in der Sonnenbergerstrasse, nahe dem Kurhause. Näheres Expedition. 5632

Eine Mansarde mit 2 Betten billig zu verm. Marktstr. 7. 5656

Arbeiter erhält billig Kost und Logis Saalgasse 30, 1 St. 5645

(Fortschung in der 1. Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere gute, liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter,

Frau **Catharine Weygandt**, geb. **Menges**,
am 11. d. Mts. nach längerem Leiden in ihrem noch nicht vollendeten 31. Lebensjahre
sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden, den 12. Juli 1879. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Weygandt.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Montag den 14. Juli Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 18, aus stattfindet. 5653

Lissauer frères & Cie. — Lyon, Place Tholozan 18.

Fabrik garantirter Seidenstoffe, Sammiete und Spitzenartikel.

Die reichhaltige, große Mustercollection, sämtliche Neuheiten der Sommer- und Herbst-Saison enthaltend, wird den Herrschaften zugesandt und persönlich vorgelegt; bezügliche Wünsche bitte im Hotel niederlegen zu wollen.

C. A. Otto, Repräsentant der Fabriken Lissauer frères & Cie.,
5646 zur Zeit in Wiesbaden bis 25. Juli im „Hotel zum schwarzen Bock“.

Prontpe Bedienung.

Nähmaschinen-Lager

Mechanische Werkstätte.

Karl Kreidel,

Mechaniker und Maschinenbauer.
Webergasse 40: Laden und
kleine Schwalbacherstraße 2: Werkstätte.

Alle in das Fach der
Mechanik
und des
Maschinenbaues
einschlagenden Arbeiten wer-
den bestens ausgeführt.

in
Säulen-, Cylinder-, Howe-,
Grover & Baker-, Singer-,
Wheeler & Wilson-ic.
Systemen
für 5647
Fuß- und Handbetrieb.
NB. Nadeln, Del, Garn,
Maschinenteile ic.

Preise billig.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ge-
schäfts verlaufe sämtliche Puh-, Mode- und
Bassementrie-Waaren in Bändern, Blumen,
Federn, Tüll, Sammt, Epiken, Fichus, Stroh-
hüten, garnirten Hüten, Krägen und Man-
schetten, Corsetten, Chälchen, Fransen,
Agraffen, Glace- und Sommerhandschuhe,
Rüschen ic. zu den billigst gestellten Preisen.

5816 Fr. Riehl, Langgasse 29.

Zur Beachtung.

5642

Die Gratulations-Adresse an Se. Hoh. den
Herzog zu Nassau liegt, wie alljährlich, von heute ab
große Burgstraße 5 im Laden zum Einzeichnen offen.

 Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl.
Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich außer meiner
Speise- auch eine Bierwirtschaft errichtet habe. 1/2 Liter
gutes Bier 10 Pf. Es bittet um Zuspruch
5620 Ed. Hetterich, Hochstätte 1.

Gener- und diebessichere
Geld- und Bücher-Schränke,
Cassetten und Schmuckfächchen
in großer Auswahl empfiehlt
5613 L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

Neu!

5659

Unübertrefflich!
Benzin-Fleck-Seife

enjert Delfarbe, Wagenschmiere, Wein- und Fett-
flecken aus allen Stoffen, ohne den Glanz oder die Farbe
im Geringsten zu beschädigen. Per Stück 50 Pf. bei
J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Schützen-Verein.

Montag den 14. Juli wird eine Ehrenscheibe auf Feld
Der Vorstand. 227

Saison-Theater in der Wilhelmstrasse.

Dienstag den 15. Juli I. S.:

Gastspielder
Jarrett und Palmer'schen

488

Neger-Gesellschaft.**Onkel Tom's Hütte,**

Schauspiel in 5 Akten, frei nach Beecher Stove.

Das Stück wird von 50 Negern, Mulatten, Mestizen,
Quadroneen &c. &c. dargestellt.

In deutscher Sprache.

Näheres durch die Tageszeitung.

Privat-Turnanstalt. 5608Institut für Turnen, Fechten, Heilgymnastik. Cursus
für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per
Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billiger.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Abonnement auf

Gartenlaube, Bazar, Modenwelt etc.**Wilhelm Roth,**

Kunst- & Buchhandlung.

117

Ein Parthe abgelagerte Cigarren verkaufe, um
damit zu räumen, zu 3 und 4 Pf. das Stück, im Hundert
billiger; ferner halte mein großes Lager in allen anderen
Sorten bestens empfohlen. Neue Sendung türkischer Tabake
angekommen.

J. Stassen, Mühlgasse 5. 4480

Zum billigen Laden

4 Häfnergasse 4

empfiehlt:

Fränenstrümpfe, gestrich.	60
Kinderstrümpfe, do.	25
Damenhemden Ia (Wählhauser Cretton)	1 80
Kinderhemden do. do.	50
Herrenhemden mit dreifach leinener Brust bester Qualität	3 50
Negenschrime m. Glöckenschieber u. Naturstücke	2 50
do. Banella (beste Qualität)	5 50
do. beste (Seide)	9 —

Man lasse sich durch die billigen Preise nicht beirren
und bitte ich Federmann, sich von der Güte meiner
Waare gef. zu überzeugen. Achtungsvoll

M. Junker,

4 Häfnergasse 4.

5556

Reelle Bedienung!

Feste Preise!

W. Philippi, Herrngartenstraße 17,
empfiehlt 1. Qualität Ofen- und Kus Kohlen zu reellen
Preisen.

5603

Cölner Dombau-Loose

3 à 3 Mark zu haben in

Ed. Rodrian's
Hofbuchhandlung,
Langgasse 27.**Die Brennpunkte**der modernen
Erziehungsreformin kurzen Skizzen von **M. P.**, 1136Verfasser der Aufsätze: Die zwei Sphären, Kopf und Herz
u. s. w.

Wiesbaden, M. Bischkopff, 1877. — Preis 80 Pf.

**Neugasse Peter Alzen, Neugasse
No. 11, No. 11,**en gros, **Specialität** en détail,**Papier & Comptoir-Utensilien,**

empfiehlt sein grosses Lager in

Post-, Schreib-, Seiden- & Pack-Papieren,**Brief- & Acten-Couverts**

in Post-, Glacé-, Schreib-, Hanfpapier und Leinen,

Schreib-, Copir- & farbige Tinten

vorzüglicher Qualität,

Pack- und Brief-Siegellack,**Copirpressen in Guss- & Schmiedeeisen.**

Copirbücher, Biblorhaptos und Einlagen,

Geschäftsbücher,

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Musterbeutel, Musterklammern, Waaren-Etiquetten.

Grosses Assortiment in Stahlfedern, Federhaltern,
Blei- und Copirstiften, Comptoirhaken, Patentlöschen, Löschen-
papier und Carton, Briefwaagen, Briefbeschweren, Gummi,
Pencils, Radirmesser, Schreibunterlagen, in Naturleder,
Schreibmappen, Schreibzeugen und Tintenfässern.Gleichzeitig empfiehlt mein Lager in **Monogramm-**
papieren à 25 Bogen und 25 Couverts mit zwei verschlun-
genen Buchstaben, feinster Papier-Qualität und eleganter
Verpackung à Mk. 1. 35.

Preis-Courante stehen zu Diensten.

11547

Morgenkleider für Damen

von Eerne-Leinen, Wiener Leinen und Perlal, von 2 Mt. an,
Kattun-Kinderkleidchen 75 Pf., Kipskleidchen von
1 Mt. 25 Pf. an, patentgestrickte Kinderstrümpfe von
35 Pf. an, Damenschürzen 60 Pf., Armelesschürzen
1 Mt. 60 Pf., weiße Damenröcke von 1 Mt. 50 Pf. bis
zum feinsten Schlepprock, gestreifte Jupons von 2 Mt. an,
gehäkelte Schoner und Tülldeckschen 40 Pf., gehäkelte
Kommodedecken 1 Mt. 25 Pf., leinene Kassedecken
2 Mt. 50 Pf., wollene Tischdecken 2 Mt. 75 Pf., grosse
Wäschelbettdecken 2 Mt. 50 Pf., Küchen- und Toiletten-
Handtücher, Tischtücher und Servietten, Corsets in
bekannt vorzüglichen Fäcons zu sehr billigen Preisen; Herren-
und Damen-Camisole von 1 Mt. an; Herren-, Damen-
und Kinderwäsche in vorzüglichem Stoff und guter Arbeit,
auch nach Maß oder Muster; Stickereien, Trimmings,
Rüschen, Mull und Spachtel-Travatten empfiehlt zu
bekannt billigen Preisen

C. Warlies, Langgasse 35,
129 vormals Fenchel's Consument-Geschäft.**Loose:** Cölner Dombau à Mt. 3; 5419
Darmstädter Pferde à Mt. 2
bei H. Reininger, Schulgasse 1.

Dankdagung.

Unseren tiefgefühlten Dank allen Denen, welche unserer lieben, unvergesslichen Frau und Mutter zu ihrer ewigen Ruhestätte folgten und insbesondere dem Herrn Consistorialrath Ohly für seine liebevolle, trostreiche Grabrede.

5634

Karl Höhler nebst Kindern.

Tagess-Kalender.

Vorzellan-Gemäldeausstellung, Malinsitut v. Marie Helne, Weberg. 9, I. 2073
Heute Sonntag den 13. Juli.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michelberg.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hause Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Männergesangverein „Concordia“. Ausflug nach Niederwalluf in das Gasthaus „zum Gartenselb“. Abfahrt um 3 Uhr mit der Staatsbahn.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Mädchen-Zeichenschule. Morgen Montag den 14. Juli.

Schüler-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Freies Übungsschießen auf den Stand- und Feldschießen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Locales und Provinzielles.

1 (Polizeigericht. Sitzung vom 12. Juli.) Bei einer am 18. Februar Morgens gegen 6 Uhr durch einen Steuerbeamten bei einem Bierbrauer in Mossbach vorgenommenen Revision wurde festgestellt, daß der Braubursche einen Sack Gerstenmalzschrot im Gewicht von 1 Centner und 59 Pfund in einem nicht declarirten Raum, der unmittelbar oberhalb des Brauhauses an den Malzboden stößt und durch eine Bretterwand getrennt ist, versteckt hatte. Der Beklagte bezeichnet den fraglichen Ort, eine Kammer, wie er sie nennt, als einen integriten Theil des Malzbodens, was jedoch von dem Steuerbeamten nicht bestätigt wird. In Anwendung der §§. 13 und 20 des Brauereigesetzes vom 31. Mai 1872 wird der Angeklagte in eine Geldstrafe von 30 Mark genommen und ihm die Kosten des Administrativ- und Gerichtsverfahrens zur Last gesetzt. — Zu einer Geldstrafe von 50 Mark wird ein hieriger Einwohner verurtheilt, weil er als heuerländer Reservist der Landwehr ohne Erlaubnis auswanderte. — Ein Knecht, der einen ausgedehnten Rollwagen in den Fahrweg des Bahnhofs der Lahnus-Bahn nachts über gestellt hat, wird in eine Geldstrafe von 3 Mark genommen. — In der Nacht vom 26. auf 27. April Morgens gegen 2 Uhr kam ein Tapetziere resp. Kunstuvaucher mit seiner Ehegattin aus einer Wirthschaft in der Schulgasse, im Begriff nach Hause zu gehen. Die bessere Hälfte, welche ihrem Manne einige Schritte vorausging, geriet mit mehreren jungen Leuten in Streit, in welchen sich der Tapetziere einmischt und dadurch einen großen Scandal verursachte, sobald die Nachtwächter einschreiten mußten. Das Gericht verurtheilt die beiden Angeklagten wegen nächtlicher Ruhestörung zu einer Geldstrafe von je 5 Mark eventuell zu je einem Tag Haft. — Der Besitzer eines Hauses in der Röderstraße, welcher beschuldigt ist, ohne baupolizeiliche Erlaubnis einen baufälligen Seitenkanal, der aus Bruchsteinen bestand, durch Rohre erzeugt zu haben, ist von dem gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen worden, da der §. 2 ad 7 der Polizei-Verordnung nur von Verstüppungen oder Erweiterungen eines Canals spricht; im vorliegenden Falle handelt es sich aber nur um eine Reparatur und um diese zu bewirksame, war dem Beschuldigten zum Aufgraben des Canals die polizeiliche Erlaubnis ertheilt. — Ein Schreiner, der durch Feilbieten von Blumen vor dem Museum dahier das vorübergehende Publikum belästigte, wird nach §. 2 der Polizeiverordnung, wonach der Gewerbebetrieb auf offener Straße unterlagt ist, zu einer Geldstrafe von 3 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Am 2. Mai ging ein Taglöhner mit blauer Schürze und brennender Cigarre über den Kochbrunnenplatz, während die Münz spielte. Diese Uebertretung kostet 1 Mark Geldstrafe. — Ein Haubdüsser im Nerothal, welcher Schutt mittelst eines Schieblarrens über die westliche Seite des Banquettes dagebst fahren ließ, wodurch die Böschung des Grabens beschädigt wurde, wird zu einer Geldstrafe von 6 Mark verurtheilt. — Angeklagt sind zwei Väter und eine Mutter, es unterlassen zu haben, ihre Kinder vom Betteln abzuhalten. Die Letztere hat deshalb unter Berücksichtigung der Familienerhältnisse (9 Kinder am Leben und der Mann sitzt im Gefängnis) einen Tag Haft zu verbüßen; dagegen ist in den beiden anderen Fällen, wo die Kinder Blumen verkaufen haben, eine Bettelei gerade nicht zu finden; wenn allerdings das Publikum dadurch belästigt wird, so ist dies doch nach dem Strafgelehrbuch nicht unter Straf gestellt und mußte deshalb auf Freisprechung erkannt werden. — Am 7. d. Ms. wurde dahier ein 70 Jahre alter Mann aus Oberjosbach aufgegriffen, der bettelte. Er hat dies in Abrede gestellt und mußte deshalb auf Beweisaufnahme erkannt werden, durch welche der Angeklagte überführt ist. Das Urtheil lautet auf einen Tag Arrest, auf welche die verbüßte Haft von 5 Tagen aufgerechnet wird; der gegen ihn erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. — Ein zweiter Bettler aus Borkenau, der ebenfalls gezeugnet, wird zu 4 Wochen Haft verurtheilt.

* (Augen-Heilanstalt für Arme zu Wiesbaden.) Der 23. Jahresbericht dieser so segensreich wirkenden Anstalt sagt über das Jahr 1878 u. a. Folgendes: „In dem Verwaltungsjahre 1878, über welches wir im Allgemeinen günstig berichten können, hat die Zahl der in der Armen-Augen-Heilanstalt behandelten Kranken gegen das Vorjahr um 312 zunommen; vollständige Verpflegung erhielten 149 Kranken mehr als im Jahre 1877. Wir waren genötigt, die Rückstände aus dem Jahre 1876 mit 4589 Mark 79 Pf. wegen Unbebringlichkeit wiederzuschlagen. Die außerordentlichen Einnahmen, welche unserer Anstalt durch Geschenke, Vermächtnisse und aus dem Ertrage des im November im hiesigen Kurhause abgehaltenen Bazaars im abgelaufenen Jahre zuflossen, betragen 13,029 Mark 59 Pf. Der Communal-Landtag hat die jährliche Unterstüzung aus kommunalständischen Mitteln vom 1. April 1879 ab von 1200 Mark auf 1800 Mark erhöht. Die sonstigen regelmäßigen Beiträge haben sich in den letzten Jahren nicht vermehrt. Durch Fertigstellung des bereits 1877 im Rohbau vollendeten südöstlichen Flügels wurde die Anstalt um neue Räume, darunter ein Aufenthaltsaal für Convalescenten und vier Krankenzimmer, erweitert. Die Gesamtkosten des Neubaus berechnen sich auf 44,818 Mark 23 Pf. gegen 46,000 Mark des genehmigten Voranschlags. Um die Bezahlung sämtlicher Baukosten zu ermöglichen, wurde bei der Landesbank ein neues Darlehen von 60,000 Mark zu 6 p. G. (5 p. G. Zinsen und 1 p. G. Amortisation) aufgenommen. Im Jahre 1878 wurde die Anstalt im Ganzen von 1653 Kranken in Anspruch genommen, von denen 690 in der Anstalt verpflegt worden sind; und zwar erscheinen die Kranken I. Classe mit 3352, die Kranken II. Classe mit 11,004 Verpflegungstage. Von diesen 1653 Kranken gehörten an: der Stadt Wiesbaden 526, dem Regierungsbezirk Wiesbaden (erl. Wiesbaden und Frankfurt) 683, der Stadt Frankfurt 7, dem Regierungsbezirk Coblenz 114, dem Regierungsbezirk Trier 16, dem Regierungsbezirk Kassel 180, dem übrigen Deutschland 122, dem Auslande 5, zusammen 1653. Davon waren männlichen Geschlechtes 920, weiblichen Geschlechtes 733, zusammen 1653. Die Resultate der Behandlung ergaben folgende Zahlen: Es wurden geheilt 1429, geheilert 86, als unheilbar keiner Behandlung unterzogen 9, ungeheilt entlassen 49, gestorben 1, in Behandlung blieben am Jahresende 79, zusammen 1653. Aus dem Ertrage des im November im hiesigen Kurhause abgehaltenen Bazaars floß der Anstalt die Gabe von 10,000 Mark zu. Wir wollen es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle, sowohl dem Damen-Comité für seine unermüdliche Thätigkeit, wie allen Denjenigen, welche durch ihre Opferwilligkeit das glänzende Resultat des schönen Unternehmens herbeigeführt haben, unsern herzlichsten und freudigsten Dank abzustatten. Nach dem vorläufigen Rechnungsbilanzie von 1878 beträgt die Einnahme 136,893 Mark 95 Pf., die Ist-Ausgabe 132,459 Mark 45 Pf., demnach Einnahme-Uebertritt 4484 Mark 50 Pf.; die in das Jahr 1879 übertragenen Einnahmreste betragen 11,420 Mark 53 Pf., zusammen 15,855 Mark 3 Pf. Die Uebersicht der im Jahre 1878 behandelten Krankheitsformen ergibt bei 17 verschiedenen Krankheiten zusammen 1653 Fälle. Die Zahl der im Jahre 1878 ausgeführten Operationen beläuft sich auf 902, davon mit gutem Erfolg 282, mit mittelmäßigen Erfolg 8, mit keinem Erfolg 12.“

? (Geflügel-Ausstellung.) Nachfolgend teilen wir das Resultat der aus Anlaß der Geflügel-Ausstellung stattgefundenen Prämierung mit. Für Hühner und Gänse erhielten erste Preise: Frau Cäcilie Wünenbacher hier 6 erste Preise (für Schweizer, japanische Seiden-, Zwerg-Vantans-, Sultans-, Holländer- und Hermelin-Hühner), Herr Jul. Seid hier 4 erste Preise (für schwarze Vantans-, schwarze Hamburger-, amerikanische wilde Truthühner und weiße Japanesengänse), Herr Rud. Daubenspeck in Aachen 2 erste Preise (für weiße Vantans- und für Silberlack-Hamburger Hühner), ferner je 1 ersten Preis: die Herren Jacob hier (für schwarze Vantans), J. Phil. Landsrath hier (für Zwerg-Kämpf-Vantans), Franz Schramm hier (für Goldsprenkel), Wilh. Birk hier (für Toulouser Rüchigänse), Chr. Thon auf Hof Clarenthal (für Weiterauer Schwanengänse), Cäcilie Lambinet in Mainz für rehblaufarbige Cochinchinahühner), Jac. Germann in Eberstadt bei Darmstadt (für silberhalsige Zwerg-Kämpf-Vantans), Jul. Bernert in Linden bei Solingen (für spanische Hühner) und Frau Baronin von Ullm auf Eberbach bei Ullm (für Silberlack-Hamburger Hühner). Zweite Preise erhielten: die Herren Louis Eick in Langenhagen bei Hannover 5 zweite Preise, Wilh. Birk hier und Rud. Schmidt in Erkrath je 4 zweite Preise, Jul. Seid und Bernh. Jacob von hier, sowie Alb. C. Mayer in Dürkheim je 3 zweite Preise, Gg. Jürgen in Offenbach, H. Harbrecht in Heidelberg, Xavier Birnaps in Adu bei München und Wilh. Wohnbach in Eschborn je 2 zweite Preise, je 1 zweiten Preis erhielten von hier: die Herren Fr. Catta, G. Höldner, J. Ph. Landsrath, Franz Schramm, Christian Alberti, Wilh. Michel und Frau B. Hilf, ferner Franz Herber in Eltville, Fr. Ledosquet in Coblenz, Rud. Daubenspeck in Aachen, G. Hummel in Sonnenfeldt, Wm. Clum in Cleve, Freiherr v. Oer in Bierstein, G. A. Schwan in Gießen, Gg. Apfel III. in Darmstadt, Jac. Huber in Frankfurt a. M., G. Hillebrandt in Mannheim und Frau Baronin v. Ullm auf Erbach. Sodann wurde 1 erster Preis für Futter dem Sortiment des Herrn Oscar Reinhold in Leipzig zuerkannt, und durch lobende Anerkennung wurden ausgezeichnet die Futter-Sortimente der Herren Brätorius hier, K. H. Kochheim in Darmstadt, A. Delfestamp in Bockenheim und Gebrüder Kühner in Ullm. Für Fäische und Geflügel wurden eine lobende Anerkennung den Herren Louis Bintgraff und Carl Döring, beide hier, zu Theil. Für Tauben erhielten erste Preise: die Herren H. Eickel hier 2 erste Preise (für gelbe Pfaffenäubchen und rothe Tümmel), W. Möller in Berlin 2 erste Preise (für schwarz gemündete Trommeltauben und Melktäubchen), W. Marx hier 1 ersten Preis (für gelbe Tümmel mit Jungem), Fr. Catta hier 1 ersten Preis (für weiße Doppel-Perrücken), Jacob Weid in Mainz 1 ersten

Preis (für weiße Perrücken mit schwarzem Schwanz, mit einem Jungen), Julius Seid hier 1 ersten Preis (für eine Collection Perrücken diesjähriger Art), G. Conrad in Mainz 1 ersten Preis (für gelbe dentale Mönchen), C. Heilhecker hier 1 ersten Preis (für weiße Mönchen mit schwarzem Schwanz), A. Eberlein in Gröbzig (Anhalt) 1 ersten Preis (für weiße Hühnertauben, Maltejer), Franz Schramm hier 1 ersten Preis (für weiße Kropftauben, holländische Ballonbläser), Phil. Ditt hier 3 erste Preise (für rothgehrzte, gehörzte und weiße englische Kropftauben), F. Flach in Frankfurt a. M. 1 ersten Preis (für schwarze französische Kropftauben), F. P. Kolzem in Bonn 1 ersten Preis (für schwarze Kropftauben mit weißer Brust), Aug. Leuchtwies in Frankfurt a. M. 1 ersten Preis (für Italiener-Kropftauben mit weißer Brust), Albert C. Mayer in Dürheim 1 ersten Preis (für fahle Römer), Albert C. Mayer in Dürheim 1 ersten Preis (für braune Indianer), Christoph Schneider II. in Kloppenheim 1 ersten Preis (für blaue deutsche Bagdetten), Carl Pauli in Frankfurt a. M. 2 erste Preise (für gelbgescheckte Bagdetten und schwarze Carrier), Jacob Meiss in Mainz 1 ersten Preis (für schwarze Carrier), sowie die Collection Modeneser Gazzl der Herren Simon & Comp. in Florenz 1 ersten Preis. Zweite Preise erhielten: die Herren S. Golshmidt in Frankfurt a. M. 1 zweiten Preis, F. Voichtinger in Darmstadt 1 zweiten Preis, L. Dorn in Hersbruck 1 zweiten Preis, Chr. Thom zu Hof Glarenthal 2 zweite Preise, H. Erkel und Herrn Müller in Crailsheim je 2 zweite Preise, Joh. Peter Kolzen in Bonn 2 zweite Preise, F. Beissier in Langensalza 1 zweiten Preis, W. Birk hier 6 zweite Preise, Bernh. Jacob hier 2 zweite Preise, Louis Plagge hier 4 zweite Preise, Robert Mezger in Reichenbach i. B. 1 zweiten Preis, H. Müller in Stralsund 1 zweiten Preis, Emmanuel Müller in Frankfurt a. M. 1 zweiten Preis, Carl Schaal hier 3 zweite Preise, Chr. L. Häuser hier 2 zweite Preise, Georg Turberg in Offenbach 1 zweiten Preis, Carl Heilhecker hier 3 zweite Preise, Philipp Haust in Bessungen 2 zweite Preise, Jul. Prätorius hier 1 zweiten Preis, Rud. Schmidt in Erfurt 1 zweiten Preis, Rud. Daubenspeck in Aachen 2 zweite Preise, Carl Pauli in Frankfurt a. M. 2 zweite Preise, Albert C. Mayer in Dürheim 3 zweite Preise, Franz Flach in Frankfurt a. M. 1 zweiten Preis, August Leuchtwies in Frankfurt a. M. 2 zweite Preise, Rud. Hebelung in Grabow h. Stettin 1 zweiten Preis, C. H. Müsiller in Beiz 2 zweite Preise, Wilh. Schöpp in Eberfeld 1 zweiten Preis, J. C. Schneider in Biebrich 1 zweiten Preis, G. Gottlieb Goßmann in Kloppenheim 1 zweiten Preis, Christoph Schneider II. in Kloppenheim 1 zweiten Preis, Jacob Germann in Überstadt 2 zweite Preise. Weiter wurden prämiert für Collectionen fremdländischer Sänger: Mit dem ersten Preis: Herr Carl Zeidler in Halle a. d. S.; mit je 1 zweiten Preis: die Herren Adolph Bonvie in Köln, Franz Harres in Darmstadt, von der Bont in Mainz, Heinrich Kapp in Mainz. Eine Soldiere mit einheimischen Bögen von Herrn Hermann Bouffier hier erhielt den ersten Preis; ebenso für Distelfinkbastard (hochgelb gescheckt) Herr Felix Fischer in Nüdesheim.

KB (Gewerbe- und Steuerliches.) Unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungs-Rathes Dietlein hier wird am 25. Juli 1. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Regierungsgebäude (Bahnhofstraße) die Wahl von zwei Abgeordneten und Stellvertretern zur Handelsklasse A V. für die dreijährige Wahlperiode 1880/81, 1881/82 und 1882/83 stattfinden. Diese Wahl haben die 29 Steuerpflichtigen des zweiten Bezirks, umfassend die Kreise Nüdesheim, Wiesbaden, Homburg, Schwalbach und Frankfurt a. M. (Land), zu vollziehen.

? (Eisenbahnlisches.) Dem Vernehmen nach hat die Direction der Nassauischen Eisenbahn als Mittel, um das Entrollen der Fahrbetriebsmittel von den Stationseleisen zu verhindern und um entrollte Wagen auf der Strecke aufzuhalten, nach dem Heberlein'schen Systeme eingerichtete Brems-Vorrichtungen anzuschaffen, die im Normalzustande immer gebremst sind und welche, ehe sie in Bewegung kommen können, von Jemanden absichtlich entbremst werden müssen. Durch diese Neuerung dürfte den beim Bahnbetriebe, namentlich beim Rangieren der Züge nicht seltenen Unfällen in höherem Maße als seither vorgebeugt werden.

? (Vereidigung.) Der Portier bei der hiesigen Hessischen Ludwig-Eisenbahn, Herr J. Brönnner, wurde gestern bei dem Königl. Amte in seiner Eigenschaft als Bahnpolizei-Beamter vereidigt.

* (Handelsregister.) Die dem Adolph Tumagalli für die Firma D. Tumagalli ertheilte Procura ist erlost.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 28) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

* (Für Briefmarkenjäger) dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß Bosnien, welches sich bisher der ungarischen Briefmarken bedienen mußte, jetzt seine eigenen Postwertzeichen hat. Ein aus Serajemo mit dem Poststempel „L. f. Feldpostamt Serajemo“ verliehener Brieftrag nämlich eine neue Briefmarke. Die oberen Zeilen derselben zeigen die Ziffer 10, das Mittelfeld trägt den Doppeladler in blauer Farbe ausgeführt. Die Anwendung dieser neuen Briefmarken hängt offenbar mit der am 1. d. ins Leben getretenen neuen Postordnung zusammen.

○ (Zur Beachtung.) Die Errichtung einer Post-Agentur in Erbenheim, welcher Ort bisher zum Bestellbezirk des hiesigen Postamtes gehörte, scheint noch nicht recht bekannt zu sein, indem viele in den letzten Tagen zu Erbenheim eingetroffene Briefe noch wie seither, d. h. mit den niedrigen Post-Marken, frankirt waren und deshalb Nachzahlungen stattfinden mussten. Wir machen hierauf aufmerksam.

□ Wieder, 12. Juli. (Handels- und Steuerliches.) Durch die anhaltende schlechte Witterung, die ganz einem Herbstwetter gleicht, sind die Hoffnungen auf ein gutes Weinjahr fast bis Null reducirt. Wohl nimmt die Blüthe der Weinländer ihren Fortgang, allein nach ihrer Vollendung wird der größte Theil der verbliebenen Gescheine schwarz und fällt ab. Die Calamität herrscht besonders bei Niehling; sie wird aber auch, wenn die Sonne nicht bald warme Strahlen sendet, bei den rauheren Sorten nicht ausbleiben und so anstatt des gehofften guten Herbstes uns „nichts“ als trübe Gesichter der Winzer und Consumanten bleiben. In Folge dieser mageren Aussichten gewann der seither sehr flache Verkauf des 1878er und der älteren Jahrgänge einen viel regeren Aufschwung. So wurden z. B. dieser Tage hier durch den Weincommissionär Herrn Fr. Baumann nicht weniger als 15 Stück 1878er Wein verkauft. Was die Ernte betrifft, so wird dieselbe, wenn am Ende auch nicht schlecht, doch nicht so, wie man vor drei Wochen hoffen durfte, ausfallen und gegen die Vorjahre mindestens 14 Tage bis 3 Wochen später ihren Anfang nehmen. Die Kartoffeln stehen bis jetzt noch sehr gut, sie können jedoch, wenn das Regenwetter noch länger anhält, leicht schwarz werden und in Fäulnis gerathen. Über Futter und sonstige Vegetabilien kann keine Klage geführt werden. Wegen des Obstes bleibt noch zu wünschen übrig, da dasselbe in quantitativer Beziehung nur trüchweise gut hängt.

* (Schloß Johannisberg.) Dem Vernehmen des Ph. A. nach ist das Fürstlich von Metternich'sche Besitzthum „Schloß Johannisberg am Rhein“ mit seinen weltberühmten, vorzüglichen Weingütern um 2,000,000 Mark an Baron von Nothchild aus Wien läufig übergegangen.

* (Ein Fürster von Althausen,) welcher wegen verschiedener Vergehen in Untersuchung stand, wurde vorgestern verantwortlich vernommen und starb eine halbe Stunde nach seiner Vernehmung.

? (Vernadigung.) Dem Philipp Becker von Seulberg, welcher wegen Diebstahls seit dem 7. November v. J. eine Gefängnisstrafe von einem Jahre in hiesigem Kreisgerichtsgefängnis verbüßt, ist der Rest der Strafe in Gnaden erlassen worden.

* (Den Frankfurter Reichsbankbeamten) wurde dieser Tage eine mühsame Zahlungsarbeit bereitet. Ein Spezereihändler in einem kleinen Landstädtchen hatte 662 Mark zu bezahlen. Buntlich sandte er die Summe in einer Kiste wohlverpackt ein. Bei der Defektur fand man, daß der Inhalt aus lauter Einpfennigstücke bestand. Da man in der Zeitzeit froh ist, wenn man Geld, manchmal auch den guten Willen des Schuldners zum Zahlen sieht, so wurde die Kiste zur Umwechselung an die Reichsbank geschickt und zahlte diese, nach sorgfältiger Abzählung, den Betrag aus.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 12. Juli. (Merkel'sche Kunstaustellung.) Den Hauptzweckpunkt unter den Novitäten wird das große historische Gemälde von W. Schuch (Hannover). Die Überführung der Leiche Gustav Adolph's von Lüzen nach Wollgau“ bilden. Wie der Dramatiker uns das Inneneleben seines Helden vorstellt, so gibt uns der Historienmaler diesen Anblick als Spiegel eines solchen. Und hierin hat Schuch Bewundernswertes geleistet. Welchen Ernst, welche wirklich gefühlte Dramatik spricht sich nicht in den wetterharten Zügen dieser schwedischen Krieger aus, die den Trauerzug geleiten! Voran der Führer des Zugs in schwarzer Rüstung auf schwärzehangem Pferde; er ist die am meisten ausgeführte Figur; dann folgt der Fahndrich mit der Trauerahne, von zwei Reitern begleitet; an diese schließt eine Abtheilung Fußläufer sich an und nun folgt der Leichenwagen; den Schluss bildet eine lange Reihe von Reitern und Fußvolk! Als landschaftliche Staffage finden wir nur ein vereinzeltes, zerhössenes Haus. Die Gruppierung des Ganzen ist meisterhaft und die Ausführung überall höchst sorgfältig. Es ist die schwierigste Aufgabe der bildenden Kunst, eine gewaltige Stimmung zu erwecken und diese finden wir hier vollkommen gelöst. Das Bild macht einen tief-ernsten Eindruck, und zwar durch seine Wahrheit, abgeheben von dem Stoff. Unter den weiteren Novitäten führen wir auf: G. Odel (Berlin), „Herbstabend in der Mark“ — ein vereinzelter Hirsch an der Waldlichtere; das Thier wie der Wald mit seiner magischen Abendbeleuchtung sind vorzüglich behandelt; Ph. Arndt „Italienischer Wasserräuber aus der Campagna“ — markig und kraftvoll gegeben; Heckel (Dresden) „Altes Haus in Wernigerode“ — sehr fleischig in der Detailausführung; Halászka (Wien) „Burg Klamm im Oberinnthal“ — macht einen anmutenden Eindruck; so einfach das Sujet, so viel Stimmung liegt doch in dem Bilde.

§ Wiesbaden, 12. Juli. (Curhaus. 3. Directions-Concert.) Das geistige Concert führte uns neben den herioris schon gelauften und geschätzten Künstlern Herrn Sauret und Fräulein Timanoff noch als neue Ercheinung die Sopranistin Signora Saurel vor. Herr Saurel spielte nur bekannte Nummern: das 1. Violin-Concert von Bruch, die F-dur-Romance von Beethoven und „Polonaise“ von Bieutremps, aber die Wahl war gut, da sämmtliche Compositionen zu den besten Werken der betreffenden Literatur gehören, und die Ausführung brillant. Herr Saurel hat, seitdem wir ihn zuletzt hier hörten, sich an innerer Gediegenheit und geistiger Vertiefung gewaltig emporengeschwungen; auch erscheint das wilde Feuer, das früher sein Spiel charakterisierte, bedeutend, und zu dessen Vortheil, gemäßigt, ohne daß es an hinreißender Wirkung dadurch irgendwelche Einbuße erlitte. Über die technische, bewundernswerte Leistungsfähigkeit der Fräulein Timanoff haben wir bei früheren Anlässen uns schon näher auszusprechen Anlaß gehabt; die diesmalige Wahl ihrer Vorträge, das G-moll-Concert von Saint-Saëns und die „Somnambula-Fantäzie“ von Liszt hat uns nicht begeistern können. Saurel steht bis über die Ohren in der neuesten Richtung, viel Pathos, viel Klingend in allen Uniformirungen der Scala und des accordienden Aufeinanderbaues sich bewegende Redensarten und doch wenig Idee, die an Herz und Gemüth anknüpfen. Signora Saurel hat uns weder in der Wahl ihrer Gesangsnummern, noch durch

deren Vortragweise imponieren können, so herausfordernd auch die Haltung erscheinen möchte; wohl ist die Stimme mächtig und klangvoll, aber nicht durchweg egal und mitunter etwas scharf; wohl besitzt die Sängerin eine ganz bedeutende Technik, aber sie verwendet solche in einer Weise, die von ästhetischer Classicität weit entfernt ist. Die Schlummer-Arie aus dem 2. Akte der „Afrikanerin“, welche Signora Saurer, ohne das Publikum von der programmatischen Abänderung lirgendwie in Kenntniß zu sezen, zunächst sang, war mit gesuchten Effecten ausgetatet, deren diese an und für sich poetisch angelegte Arie nicht bedarf, und die noch schroffer hervortraten, da dieselbe statt des Orchesters vom Clavire begleitet wurde. Das Uebrige waren nicht nennenswerte Bagatellen, in deren ersterer selbst Lach-Effecte, die man kaum einer Partie z. B. verzieh, imitiert wurden. Solche Auswüchse der Gefanges-Composition sollten doch füglich ad acta gelegt werden, mindestens in einem Directions-Concert nicht mehr zum Vortheile kommen. Für die wirkliche Kunst ist mit solchen Dingen nichts gewonnen. Das Concert war sehr gut besucht.

Aus dem Reiche.

*(Dem deutschen Kriegerbunde) ist von dem Kaiserpaare für die von ihm errichtete Stiftung zum Andenken an die goldene Hochzeit folgendes Allerhöchste Dankesbriefen zugegangen: „Wir haben mit dankbarer Anerkennung davon Kenntniß genommen, daß von dem „deutschen Kriegerbunde“ für bedürftige Witwen ehemaliger deutscher Krieger mit einem Kapitale von 50,000 Mark eine Stiftung errichtet worden ist, und wollen vorbehaltlich der im geordneten Wege herbeizuführenden obrigsteitlichen Bestätigung der Stiftung — gern genehmigen, daß dieselbe „Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta goldene Hochzeit-Stiftung“ genannt werde. Bad Gms., den 2. Juli 1879. Wilhelm. Augusta.“

— (Für Dr. Falk) Die Berliner Studentenschaft hat einen Fackelzug als Ovation für Dr. Falk in Aussicht genommen und an Stelle beobachten, falls derselbe aus irgend einem Grund nicht zur Ausführung gelangen sollte, die Ueberreichung einer Adresse beschlossen.

— (Ueber die Impfgebiuste in Deutschland) während des Jahres 1877 theilte das Kaiserliche Gesundheitsamt u. A. Folgendes mit: Von je 100 Impflichtigen wurden in Preußen mit Erfolg geimpft: In Ostpreußen wurden neu geimpft 81,3, wieder geimpft 60,9; in Westpreußen neu 81,6, wieder 61,6; in Brandenburg neu 78,0, wieder 70,9 (darunter in Berlin neu 56,8, wieder 72,9); in Pommern neu 81,6, wieder 69,2; in Polen neu 92,1, wieder 69,4; in Schlesien neu 86,4, wieder 74,9; in Sachsen neu 90,0, wieder 71,6; in Schleswig-Holstein neu 73,5, wieder 78,3; in Hannover neu 91,1, wieder 70,2; in Westfalen neu 89,1, wieder 74,6; in Hessen-Nassau neu 90,5, wieder 79,7; in Rheinland neu 89,7, wieder 75,2; in Hohenzollern neu 88,7, wieder 70,2; in Preußen wurden im Ganzen neu geimpft 86,2, wieder geimpft 71,6.

— (Turn-Statistik) Im Jahre 1878 nahmen nach dem „Centralblatt für die ges. Unterr.-Bew. in Preußen“ an den in Preußen veranstalteten vierwöchentlichen Turnkursen 275 im Alten stehende Clementar-lehrer Theil, und zwar in jeder Provinz 18 bis 26. Von den 275 Lehrern hatten 147 bereits in einem Seminar, 25 anderweit, 103 noch keinen Turnunterricht erhalten, 162 hatten nur in Freilübungen, 61 einen vollen Turnunterricht bereits ertheilt. Die Zahl der Unterrichtsstunden betrug während des ganzen Cursus 23—32 in den Freilübungen, 3—24 in Übungen mit Handgeräth, 20—40 in Geräth- und Gerüstübungen, 14—30 in der Theorie aufzumachen 69—104; außerdem haben die Theilnehmer noch in (bis in 32) Stunden der Schüler hospitiert und in 2—24 Stunden Übungen selbst abgehalten. Während des Cursus wurden 1—9 Mal Turnspiele vorgenommen und 1—6 Mal Turnfahrten unternommen. Am Schlusse des Cursus erhaltenen 47 Lehrer das Verfähigungszeugnis mit dem Prädikat „sehr gut“, 137 mit „gut“, 91 mit „genügend“. Die Leistungsermittelungen waren am Anfang des Cursus mit Streckhang mit Untergriff-Armbeugen und Strecken, im Anfang des Cursus im Durchschmitt für Alle 2—4,5, am Ende des Cursus 4—6,5; am Barren aus Streckflügel-Armbeugen und Strecken 2—4,11 bzw. 4—7,8; Schlussprung aus Stand über die Schnur ohne Sprungbrett, von 5 zu 5 Em. gerechnet 26—79,5 bzw. 65—89.

— (Technikum Hildburghausen.) Trotz der augenblicklich noch anbauernden ungünstigen Lage der Industrie ist der Sommerbetrieb des Technikums Hildburghausen, einer noch jungen technischen Lehranstalt, welche eine Maschinenbau- und Baugewerkschule umfaßt, ein recht erfreulicher. 41 Schüler besuchten die Anstalt, und zwar aus Preußen 19, aus Meiningen 10, aus Schwarzwald-Sondershausen 6, aus Sachsen, Bayern, Mecklenburg, Greiz, Schlesien und Amerika je einer. Am Ende des Wintersemesters hat der staatliche Prüfungs-Commissar, Herr Oberbaudirektor, welcher gleichzeitig von Seiten des Staates die Schule beaufsichtigt, sich anerkennend über die Leistungen der Anstalt, sowie über den Ausfall der freiwilligen Techniker- resp. Meisterprüfung ausgesprochen. Ein gleiches allgemein günstiges Urtheil wurde der vor Ostern veranstalteten Ausstellung der Schülerarbeiten des Technikums zu Theil; dieselbe war ungemein zahlreich auch von Fachleuten besucht. Es sind jetzt schon mehrere junge Leute zum Besuch des Wintersemesters angemeldet.

Bemerktes.

— (Mittel gegen feuchte Wände.) Zunächst läßt man den inneren Putz feuchter Wände sorgfältig abschlagen, so daß die Steine möglichst rein werden, und befestigt dann in lotrechter Richtung 2,5 Em. starke

7 Em. breite Latten, die man auf in die Fugen getriebene eichene Diebel nagelt, in 0,40 Meter Entfernung. In wagrechter Richtung werden hierauf 7 Min. starke, 2,5 Em. breite Latten mit 8 bis 9 Min. Zwischenraum genagelt, so daß eine Art Bretterwand entsteht. Auf dieselbe trägt man dann den ziemlich fetten, gehörig mit Kuhhaaren verunreinigten Mörtel derartig ca. 1 Em. dic auf, daß derselbe tüchtig zwischen die 8 bis 9 Min. starken Fugen gesetzt wird und diese ausfüllt. Soll die Wand tapiziert werden, so läßt man schon diesen ersten Mörtelaufzug, nachdem derselbe getrocknet, abreiben, andernfalls den sogenannten feinen Ueberzug anbringen. Bei gutem Wetter ist der Putz in ca. 8 Tagen derartig trocken, daß ohne Gefahr tapiziert oder gemalt werden kann. Durch Anbringung einiger kleiner Öffnungen in den Füllsteinen kann man die gewünschte Circulation der Luft herstellen. Das ganze Verfahren ist äußerst einfach und billig, da die Latten aus allem möglichen Bretterabfälle hergestellt werden können, während es unbedingt trockne Wände liefern.

— (Goethe's Offenherzigkeit) Eines Tages kam Holtei zu Goethe und befragte ihn bezüglich einer Stelle im zweiten Theile des „Faust“, die ihm unverständlich sei. Goethe sah die Stelle an, las sie zweimal durch und sagte: „Als ich sie schrieb, habe ich mir sicher etwas dabei gedacht. Heute kann ich's Ihnen aber nicht mehr sagen.“

— (Man bittet zu verloren!) Bei der jüngst in Würzburg stattgefundenen Conditors-Gewerbe-Ausstellung wurde von einem Spatzvogel ein viel heiterer hervorruhendes Stüklein gespielt. Bei einer Schale von eingemachten Früchten befand sich eine Tafel mit der Aufschrift: „Man bittet zu verloren.“ Einen günstigen Moment ergriffen, es kamotirte der lockere Zeifig die Tafel hinaus und pflanzte sie neben eine prachtvolle Riesentorte auf, welche von einem Stuttgarter Hans ausgestellt war. Die Besucher versäumten natürlich nicht, der Aufforderung zu entsprechen und sich die köstliche Torte zu Gemüth zu ziehen. So verdrückte schnell ein Stück nach dem anderen, bis es einem Comitessmitglied gelang, die Verwechslung zu entdecken und den Rest der Torte zu retten. — Das Stuttgarter Haus möchte sich mit dem Gedanken trösten, daß sein Fabrikat durch den gesuchten reizenden Absatz seinen Wohlgeschmack ad hominem bewies.

— (Die Herzdamme) Vor einigen Tagen starb, wie aus Wien mitgetheilt wird, in der Märzstraße zu Fünfhaus eine 76jährige Matrone, welche als Kartenaufschlägerin in ihrer Umgebung allgemein „die Herzdamme“ genannt wurde. Dieselbe erfreute sich einer Klientel, die sogar bis in höhere Gesellschaftskreise sich erstreckt haben soll; nicht selten sah man vornehme Equipagen vor der ärmlichen Wohnung der Kartenaufschlägerin halten. Die Herzdamme soll eine Summe von 40,000 Gulden hinterlassen und ihre einzige Tochter als Universalerbin eingesetzt haben.

— (Aus Basel) wird gemeldet, daß dort das eidgenössische Schützenfest unter dem schlechten Wetter leidet. Ein Becher wurde von einer „Schützin“ aus Graubünden gewonnen, welche von ihren Collegen des stärkeren Geschlechts bestimmt und im Triumph umhergetragen wurde.

— (Conservierte Milch) In New-York existiert eine Fabrik, welche Milch in Tafeln herstellt. Es werden bei der Fabrikation 112 Pf. Milch, 28 Pf. Zucker und ein Theelöffel voll kohlsaurem Natron in Emailgefäßen eingedampft, bis sie zu einem Brei wurde. Dann wird sie bei geringerer Hitze gerührt, bis der Brei ganz trocken wird und in Pulver zerfällt. Durch Pressen bekommt es die Form von Tafeln.

— (Eine jedenfalls begründete Dankbarkeit) bewies ein gewisser W. A. Brown, der kürzlich zu St. Louis verstorben, dadurch, daß er in seinem Testamente mit den Worten, „es sei niemals seine Sache gewesen, einen ihm geleisteten Dienst zu vergessen“, jenem Individuum, das vor 10 Jahren mit seiner Frau durchgebrannt, die Summe von 1000 Dollar, sein ganzes disponibles Vermögen, vermachte.

— (Eine Pflanze als Kompass) Ueber eine in Texas und Oregon wildwachsende Pflanze, deren Blätter durch die merkwürdige Eigenschaft, von Norden nach Süden zu zeigen, den Jägern der Prärien den Dienst eines Kompasses leisten sollen, bringt das „Jahrbuch der Erfindungen“ einige interessante Mittheilungen. Die ersten Angaben über diese Pflanze aus den Jahren 1842 und 1843 stammen von dem Unionsgeneral Alford, welcher unter Beweis führte, daß Zeugnis seiner Offiziere berichtet, daß die Wurzelblätter jener Pflanze ihre Spitzen von Süden nach Nord und ihre Flüchen nach Ost und West lehren. Nach Professor Asa Gray und Th. Meehan ist die Pflanze ein Korbblüthner und hat den Namen Silphium lacinatum. Die Ursache für das eigenthümliche Verhalten der Blätter wird in der gleich großen Empfänglichkeit beider Blattflächen für das Licht gesucht. Abweichend von den anderen Arten derselben Gattung Silphium, welche auf der unteren Blattseite zwe- bis dreimal so viel dem Gasausstausche dienende Spaltöffnungen haben und auf der oberen empfänglicher für die Lichtwirkungen sind, hat lacinatum eine auf beiden Seiten ähnlich gebildete Epidermis und in Folge davon auf beiden eine gleich große Empfänglichkeit für das Licht. Eine gleiche Vertheilung des Lichtes aber wurde ermöglicht durch die Stellung des Blattes in eine von Norden nach Süden gerichtete Vertikal-Ebene.

Räthsel (dreisilbig).

Die ersten schwieben hin auf leichten Schwingen,
Die Dritte kann Dir täglich Neues bringen,
Das Ganze zeigt das Walten zarter Kräfte
Sogar inmitten wilder Kriegsgeschäfte.

Auslösung des Räthses in No. 156:
Flachs, Leinwand, Lumen, Papier.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Aushebungsgeschäft pro 1879 betreffend.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den **Stadtkreis Wiesbaden** findet am **17., 18. und 19. Juli d. J.** hier statt. Es werden deshalb diejenigen Militärflichtigen, welche bei dem diesjährigen Musterungsgeschäfte:

- 1) als brauchbar bezeichnet,
- 2) zur **Ersatz-Reserve I. Klasse** und
- 3) zur **Ersatz-Reserve II. Klasse** designiert worden sind, hiermit aufgefordert, sich an den oben genannten Tagen **Morgens 7 resp. 8 Uhr im hiesigen Rathausssaale, Marktstraße 5**, gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung einzufinden.

Nicht zu erscheinen haben diejenigen Militärflichtigen, welche zurückgestellt oder als **dauernd unbrauchbar** bezeichnet worden sind.

Wegen Abholung der Ausmusterungsscheine wird noch besondere Bekanntmachung erlassen.

In Abwesenheit der Vorgeladenen werden ihre Angehörigen, Meister, Vormünder u. a. aufgefordert, dieselben ungesäumt in den Besitz der Vorladung zu setzen, damit sie rechtzeitig erscheinen können.

Wer **ohne genügende Entschuldigungsgründe** fehlt, oder zu spät erscheint, sich in trunkenem Zustande einfindet, während des Geschäftes **ohne Erlaubnis** sich entfernt oder sich entfernt hat, auch bei dem späteren Aufrufe fehlt oder **sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes** stört, verfällt nach §. 24 ad 7 der Ersatzordnung vom 28. September 1875 in eine **Geldstrafe** bis zu **30 Mark** oder **verhältnismäßige Haft**, hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Heeresflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationegründen zu gewärtigen.

Reclamationsanträge werden in der Regel nur dann berücksichtigt, wenn sie der Ersatz-Commission zur Begutachtung vorgelegen haben, ausgenommen der Fall, wo der Grund zur Reclamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes eingetreten ist.

Die **Reclamationen**, welche von der **Musterungs-Commission** als unbegründet zurückgewiesen worden sind, kommen nur dann zur Prüfung, wenn **Seitens der Reclamanten Recurs** gegen die getroffene Entscheidung eingereicht ist.

Die **Ober-Ersatz-Commission** wird auch keine Reclamationen berücksichtigen, wenn diejenigen Angehörigen nicht erscheinen, deren Arbeitsfähigkeit dabei in Betracht kommt.

Es haben demnach die Eltern und namentlich auch etwa noch vorhandene Söhne behufs Constatirung ihrer Erwerbsfähigkeit zu erscheinen. Auch die Angehörigen derjenigen Militärflichtigen, deren Reclamation bereits beim Musterungsgeschäft für begründet erachtet worden ist, müssen bei Vornahme der Reclamationen zugegen sein.

Die Reclamationen werden jedesmal am Schlusse des Geschäftes und zwar an den Tagen, an welchen die Militärflichtigen zur Vorstellung kommen, vorgenommen.

Sind von den Angehörigen Eltern oder Söhne durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert, so muß ein **Attest** des **Bezirkssarztes** resp. **Kreisphysikus** sie entschuldigen. Fehlt solches Attest oder erscheinen **Einzelne der Angehörigen** nicht beim Geschäft, so wird die betreffende Reclamation nicht erörtert.

Es wird erwartet, daß sich die Militärflichtigen **sauber gewaschen** und mit **reinem Hemde** der Commission vor-

stellen und wird Derjenige, welcher unsauber erscheint, mit einer **Exekutivstrafe** bis zu **neun Mark** oder **verhältnismäßiger Haft** bestraft.

Die Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 24. Juni 1879.

J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Von **Montag den 14. d. Wts.** ab wird die **Marktstraße** vom **Stadtbrunnen** bis zur **Neugasse** während der Dauer der Neupflasterung für den **Fuhrverkehr** gesperrt.

Wiesbaden, 10. Juli 1879. Die Königl. Polizei-Direction.

J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

In den städtischen Walddistrikten **Brassenborn, Gehn und Geisheck** werden **Montag den 14. 1. Wts. Vormittags 9 Uhr**

8 Raummeter **buchenes Prügelholz**,
400 Stück **buchene Blätterwellen** und
1 Haufen **Auspukreisig**

anderweit versteigert.

Sammelpunkt um 8 1/2 Uhr Vormittags an der **alten Schwalbacher Chaussee vor Clarenthal.**

Wiesbaden, den 5. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Feldpolizeiliche Erinnerung.

Die gesetzliche Bestimmung, wonach zur Nachtzeit das Feld allenthalben geschlossen sein soll und zwar vom 1. Mai bis Ende August von Abends 9 bis Morgens 3 Uhr und vom 1. September bis Ende October von Abends 8 bis Morgens 4 Uhr wird mit dem Bemerk in Erinnerung gebracht, daß innerhalb der genannten Zeit auf offenen Grundstücken außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwege sich Niemand, selbst nicht der Grundstücksbesitzer, zur Fortsetzung der Feldarbeit mehr verweilen darf.

Wiesbaden, den 6. Juli 1878. Der Oberbürgermeister.

J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Die auf **Montag den 14. 1. Wts. Vormittags 8 Uhr** anberaumte Versteigerung des Grases von einer städtischen Wiese bei Clarenthal findet nicht statt.

Wiesbaden, den 11. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die am **1. resp. 5. 1. Wts.** stattgehabte Versteigerung der **Grazcrescenz** auf den **Districtschneisen**, Gräben u. a. im **Stadtwald** hat die **Genehmigung des Gemeinderaths** erhalten, wovon die Steigerer hiermit benachrichtigt werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Carl Trombetta,

Friedrichstraße 39,

offerirt prima Raffinade in Broden à 40 Pf. per Pf.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser,

bewährtes Mittel gegen **Blutarmuth, Nervenschwäche** u. a., empfiehlt

Dr. Steinau, Apotheker,

Oranienstraße 6.

Frische Füllung **Selterser-Wasser**, Hen, Haser, Strob, Häckel zu haben Hellmundstraße 11, 1. Etage. 5050

Neue Kartoffeln sind zu haben Adelhaidstraße 71. 5570

Neue Kartoffeln zu haben bei Baumann, Holzhandlung, Adolphsallee. 5571

Immobilien, Capitalien etc.

Die Villa Marienquelle (Nerothal 39), eleg. eingerichtet und möbliert, mit Weinberg und großem Weinkeller, abreisehalber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. 3841

Haus für Herren Lehrer, welche Pension geben, sehr geeignet, gute Lage, billiger Preis, kleine Anzahlung. Anfragen unter Chiffre L. L. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5463

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 417

Villen zum Verkauf, zum Vermieten übertragen. C. H. Schmittus, 2845 Herrngartenstraße 14.

Ein fl. Landhaus, zweist., 8 Räume, 4 Mansarden enth., 20 Min. v. Turhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

Das Landhaus Frankfurter Straße 6 mit großem schattigen Garten zu verkaufen. Näheres im Hause selbst oder bei Herrn Schmittus, Herrngartenstraße 14. 383

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sofort billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16998

Ein neues, rentables Haus in der Adelhaidstraße zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. Näh. Exped. 1837

Das Haus Adelhaidstraße 33, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12546

Haus-Verkauf.

Das Haus Spiegelgasse 8, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und nach zwei Straßen Front hat, ist abtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Näh. daselbst. 5254

Villen zum Alleinbewohnen

zum Verkauf, zum Vermieten übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 5462

Zu verkaufen eine Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage, für 45,000 Mk., sowie verschied. Landhäuser mit gr. Gärten, Stallung etc. billig durch F. Beilstein, Bleichstraße 21. 5214

In Wiesbaden, dem Bahnhofe vis-à-vis, ist ein neues, massiv erbautes Haus von 6 Zimmern, 2 Küchen, 6 Mansarden, Keller, Waschküche etc., mit reizender Aussicht, um den billigen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exp. 3171

Ein großer Garten mit Garten- und Wohnhaus, sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

6-7000 Thlr. werden auf gute Hypothek alsbald gesucht. Adressen unter S. F. 24 in der Exped. d. Bl. erbeten. 2071

20,000, event. 40,000 Mark liegen gegen erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näh. Expedition. 4163

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin wünscht noch Beschäftigung anzunehmen. Näh. Karlstraße 34 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 5169

Eine Büglerin wünscht noch einige Tage Beschäftigung. Näheres Dambachthal 6. 5433

Eine junge Frau sucht Monatstelle oder Aushilfstelle. Näh. Schönstraße 10, 2 Stiegen hoch rechts. 5621

Eine Mädchensucht einige Tage Beschäftigung im Ausbessern. Näheres kleine Webergasse 7. 5601

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Mehrgasse 9. Daselbst wird Wasche zum Bügeln angenommen. 5596

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. auf der Bleiche des Hrn. Scherer, 1 St. 5622

Eine Dame aus angesehener Familie, mit allen Künsten vertraut, sucht Stellung als Vertreterin der Hausfrau, als Begleiterin junger Damen oder als Vorleserin und Pflegerin eines alten Herrn. Suchende war in obigen Eigenschaften in 8 Jahren in zwei Familien thätig. Nicht unbemittelt, daher Ansprüche bescheiden. Gef. Offerten sub B. 8666 befördert

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (cpt. 12/VII.) 23

Für ein junges, heiteres und musikalisch gebildetes Mädchen aus guter Familie wird bei bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder als Verkäuferin gesucht. Gef. Offerten unter H. P. 22 postlagernd Wiesbaden erbeten. 5282

Ein junges, gebildetes Frauenzimmer sucht baldigst Stelle in einem Laden. Näh. Exped. 4633

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näh. Röderallee 22. 5537

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näheres Saalgasse 18, zwei Treppen hoch. 5505

Gesucht für ein junges, wohlzogenes Mädchen aus guter Familie eine passende Stellung bei einer anständigen Herrschaft. Näh. Hellenstraße 8, 1 St. h. l. 5594

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise derselben zum 15. Juli eine anderweitige Stelle. Näheres Wilhelmstraße 4, eine Treppe hoch. 5612

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches etwas lochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Schachtstraße 19. 5602

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Kellnerin. Näheres im „Rheinischen Hof“, Zimmer No. 22. 5606

Ein braves, anständ. Mädchen sucht baldigst Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 12. 5609

Ein verh. Kaufmann mit schöner Handchrift sucht Beschäftigung auf einem Bureau, Beiträgen von Geschäftsbüchern, Revision und Stellung von Rechnungen im Bausach etc., sowie in jeder schriftlichen Arbeit gegen mäßiges Honorar. Offerten beliebe man ges. unter R. M. in der Exp. d. Bl. niederzul. 5361

Ein Käfer sucht dauernde Stelle für alle Arbeit. N. Exp. 5405

Ein junger Kaufmann sucht Beschäftigung. Näh. Exp. 5425

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener oder Krankenpfleger. Eintritt am 20. Juli oder 1. August. Derselbe ist im Besitz guter Zeugnisse. Näh. Expedition. 5524

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können Weißzeugnähen und Zuschneiden erlernen. Näh. Hellenstraße 17, Seitenbau. 5403

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie kann das Weißstück erlernen. Näh. Exped. 5597

Gesucht zum 1. October nach Biebrich für 4 Kinder von 13-4 Jahren ein gebildetes Mädchen, Bonne, Kindergärtnerin, Französin oder Deutsche, die das Kleidermachen versteht und in allen Handarbeiten bewandert ist. Gute Zeugnisse über ähnliche Stellungen erforderlich. Meldungen unter Chiffre v. L. bei der Expedition d. Bl. 5074

Adelhaidstraße 49, Hinterh., ein Dienstmädchen gesucht. 5549

On cherche une bonne d'enfants française bien recommandée. S'adresser dans l'expédition de cette feuille. 5429

Ein Mädchen, welches das Kochen, Waschen, Bügeln und alle Hausharbeiten versteht, wird zum 1. August oder auch früher verlangt Wörthstraße 20, eine Treppe hoch. 5617

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Louisenstraße 30a, Parterre. 5624

Ein tüchtiger Buchbinder zur Leitung einer Fabrik gesucht. Nur ein ganz solider, ruhiger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, kann dauernde Stellung gegen guten Lohn erhalten. Näheres Expedition. 5539

Ein anständiger, tüchtiger Kellner wird gesucht im „Europäischen Hof“ in Biebrich. 5595

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zu mieten gesucht von einem Herrn in der Geschäftslage 2 Parterre-Zimmer mit Küche oder 3 Zimmer (wovon das eine nach der Straße gehend). Näheres Expedition. 5069

Ein selbstständiger, solider Kaufmann sucht bei einer anständigen Familie auf längere Zeit Kost und Logis. Gef. Offerten nebst Preisangabe sub L. S. besorgt die Expedition d. Bl. 5533

Eine herrschaftliche Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, von 6 oder 7 großen Zimmern mit Garten wird zum 1. October oder später gesucht. Näh. Exped. 5600

Im Auftrage suche per 1. October einen Laden, worin Specereigeschäft betrieben wird oder welcher sich dafür eignet. Offerten an W. Diez, Walramstraße 9. 5544

Angebote:

Abelhaidstraße 9, Sth., zwei möbl. Zimmer zu verm. 193

Adlerstraße 50 ist eine Wohnung (Glasabschluß), bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, billig auf 1. October

zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 4734

Bleichstraße 1, Part., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3894

Bleichstraße 8 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 4308

Dosheimerstraße 17 im neuen Borderhaus, 2 St. h., ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 3566

Dosheimerstraße 18, 2 St. hoch, ein Salon mit Schlaf-

zimmer möblirt zu vermieten. 2166

Elisabethenstraße 11 sind möblirte Wohnungen auf

gleich zu vermieten. 1711

Friedrichstraße 2, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 5328

Geisbergstraße 7 sind 2 möbl. Parterrezimmer zu verm. 5526

Geisbergstraße 8, 2 Tr., findet ein Herr oder eine Dame

ein möblirtes Zimmer, auch Befestigung. 5452

Geisbergstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne

Kost zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch.

Näh. im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 4734

Geisbergstraße 16, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Geisbergstraße 16, Bel-Etage, freundliche Wohnung von

3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. October zu verm. 4420

Hellmundstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und

2 Kammern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Näh. im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 4960

Jahnstraße 17, 1 St. r., ist ein gut möbl. Zimmer, auf

Wunsch mit Schlafeabinet, sofort zu vermieten. 5362

Karlstraße 8, Part., schön möbl. Zimmer zu verm.

Leberberg — Wilhelmshöhe 1

ist die möblirte Bel-Etage von 5 Zimmern, sowie 2 möblirte

Parterre-Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 4027

Leberberg 7 ist die möbl. Parterrewohnung ganz oder

getheilt mit Pension zu vermieten. 4979

Rheinstraße 5 ist die Parterrewohnung von 7 Zimmern z.

vom 1. October an zu vermieten. Näh. dajelbst 2 Tr. 4057

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie

einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 3845

Rheinstraße 33 vier bis fünf gut möblirte Zimmer

zusammen oder einzeln z. verm. 5532

Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, bestehend aus

5 Zimmern nebst Küche, Dachkammern und Zubehör, auf

den 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr an

Montags, Mittwochs und Samstags. Näh. Parterre. 5388

Sonnenbergerstraße

ist die möblirte Villa No. 11, ganz in der Nähe des Kur-

hauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

Webergasse 1 im „Ritter“ ist eine Wohnung im Flügelbau

links, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zu-

behör, an eine stille Familie per 1. October zu verm. 4649

Wellriegstraße 44 ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer enthaltend, zu vermieten. 36/7

Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Eine elegant möblirte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 427

Ein auch zwei möblirte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

Schön möblirte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, Eingang links. 4201

Parterre-Wohnung, Hellenenstraße 16, bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Hellenenstr. 16, Part.

1 Bel-Etage,

1 Salon u. 4 Z. entb., gut möbl., mit oder ohne Pension, auf Wunsch auch Küche, billig zu verm. Hellenenstraße 3. 4884

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 21. 4564

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Ein freundl. möbl. Zim. bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. Et. 5422

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 4380

Die Bel-Etage meines Hauses Langgasse 6 ist zum 1. October zu vermieten.

H. Schlachter Wwe.

Zwei schöne, unmöblirte Zimmer in bester Lage per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5377

Ein freundliches Zimmer nach der Straße möblirt zu vermieten Langgasse 22, 2 Stiegen hoch. 4284

Ein kleines, möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten. Näh. Saalgasse 2, Parterre links. 5619

In einer Villa, nahe dem Turhanse, ist eine hohe Parterre-Wohnung in schönem Garten, 3 elegant möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten; auch wird die Wohnung unmöblirt mit Küche und allem Zubehör abgegeben. Näh. Moritzstraße 6, 1 St. h. rechts. 4280

Ein möblirtes, schönes Zimmer per Monat 36 Mark in der Rheinstraße zu vermieten. Näh. Exped. 5611

Zimmer, schön möbl., billig zu verm. Langgasse 11. 5616

Zu vermieten in Erbach im Rheingau eine Wohnung, an der Hauptstraße gelegen, mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, bestehend aus 3 schönen Zimmern nebst allem Zubehör. Näh. Exped. 5593

Eine schöne Werkstatt mit oder ohne Wohnung auf October oder auch früher zu vermieten Adlerstraße 11. 4445

Ein guter Keller zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. 4346

Pferdestall u. Remise zu verm. N. Kochbrunnenplatz 3. 13178

Kost und Logis billig zu haben Taunusstraße 34. 5289

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 3921

Ein ordentliches Mädchen erhält billige Schlaflstelle Hellmundstraße 11, erste Etage. 5048

Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16. 5469

Wiesbaden.

Privat-Hotel

„Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Kurpark. Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten z. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnerkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

1701 O. Nicolai, Langgasse 48, I. Etage,
neben der „Restauration Engel.“

G. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pf. echt und unverfälscht zu haben bei Ed. Wengandt in Wiesbaden; L. Braun in Biebrich; J. Scherer in Döstrich; G. A. Altenkirch in Lorch.

175

Birkentheerseife von Albin Hentze in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scrofeln, Mitejzer, Sommersprossen u. c. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei 123 Moritz Mollier, Wiesbaden, Langgasse 17.

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfiehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur W. Röhrlig, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc.

217

!Fast umsonst!

In Folge Liquidation der jüngst falliten großen Britannia-Silber-Fabrik werden folgende **40 Stück**, außerst niedrige Britannia-Silber-Gegenstände, für nur **13 Mark**, als kaum des vierten Theiles der Herstellungskosten, also **fast umsonst** abgegeben und zwar:

6 Stück vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silber-Heft und Silberstahlklingen,
6 " Gabeln, feinstes Britannia-Silber,
6 " schwere Britannia-Silber-Speiselöffel,
6 " Britannia-Silber-Kaffee- oder Theelöffel bester Qualität,
1 " massiv Britannia-Silber-Oberschöpfer,
1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenschöpfer,
6 " feine Britannia-Silber-Messerleger,
2 " Austria-Tassen, fein ciselirt,
2 " effectvolle Britannia-Silber-Salon-Tafelleuchter.

40 Stück. — Alle hier angeführten **40 Gegenstände** kosten zusammen nur **13 Mark**. — Das Britannia-Silber ist das einzige Metall, welches ewig weiß bleibt und von dem echten Silber, selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird. — Adresse und Bestellungsart: Blau & Kann, General-Depot der Britannia-Silber-Fabriken, Wien. — Versandt prompt gegen Postvorschuß oder Geldeinsendung. — Post und Postspesen sehr gering.

(M.-No. 18900.) 41

Ankauf von Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 1893

Eiserne Cassetten

für Geld und Wertpapiere, zum Befestigen und Anschließen an einem beliebigen Orte eingerichtet und auch ohne diese Einrichtung, sind in großer Auswahl zu billigen Preisen vorrätig bei

Bimler & Jung,
5046 Langgasse 9.

Für Landwirthe.

Verschiedene Arten ganz neu construirter Wind- oder Getreide-Pulpmühlen unter Garantie und vorheriger Probe zu haben bei

Mühlenbauer Ackermann in Wiesbaden,
5435 Emserstraße 22.

Echter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe für Bodenaustrich aus der chemischen Fabrik von Gustav Wolff, Frankfurt a. M., Fabrik Mainkur.

Dieser rasch trocknende, vorzüglich bewährte Fußbodenlack übertrifft jedes anderes zum Fußbodenaustrich angebotene Fabrikat an Glanz, Härte und Dauerhaftigkeit, liefert den gleichmäigsten und elegantesten Austrich. In verschiedenen Farben vorrätig bei den Herren: Gottfried Glaser, Mezgergasse 5, und A. Cratz, Langgasse 29. 1400

Auf die Schutzmarke wird zu achten gebeten.

Ruhrkohlen,

melirte Kohlen von M. 15,— an gewaschene Ruhrkohlen 15,50 per 20 Centner empfiehlt

3311 Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Brennholz- und Kohlen-Handlung

von 16441

G. C. Herrmann, Dozheimerstraße 27, empfiehlt Ia Qualitäten: Ofenkohlen in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie Ruh- und Stückkohlen, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, desgl. geschnitten und gehackt, Anzündholz per Ctr. = 4 Säcke 2 M., im Lager abgeholt 25 Pf. 50 Pg. — Holzkohlen.

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Exped. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dozheimerstraße 21.

Depot von Fabriken-Absalzholz

F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42, liefert das billigste Anzünd- und Brennholz, 5 Säcke (1 Ctr. 50 Pf.) 3 Mark frei ins Haus. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

17955

Rosen- und Baumföhle,

div. Größen, billigst bei W. Gail, Dozheimerstraße. 16947

Annoncen

in sämmtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die **Annoncen-Expedition** der 62
Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder).

Beehrt durch den Curgebrauch Sr. Maj. des **Deutschen Kaisers und Königs von Preussen**, Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheiten der **Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen, Prinz Wilhelm von Preussen**.

Preise der Bäder (incl. warmer Wasche):

Ein **Mineral-Bad** Mark 1.—
" **Süsswasser-Bad** " 1.20.

(Jedes Bad im Abonnement 15 Pf. billiger.)

Eigene warme Mineralquelle, direct abgeleitet nach der Trinkhalle in den Cur-Anlagen und der neuen Colonnade, unter Aufsicht der städtischen Behörden und der Cur-Direction.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte im Saal und im Garten.

Mässige Preise.

4551 Eigenthümer: **E. Oursin.**

Großer**Schuhwaaren-Ausverkauf**

von

J. Wacker aus Stuttgart.

Der Verkauf dauert nur ganz kurze Zeit!
Herrenstiefelsetten von französischem Kalbleder (Vordeang)

von 7—12 Mk.

Damenlederstiefel, Seehundlederstiefel, Wachsleder-
stiefel von 5—9 Mk.

Damen- und Kinder-Mollierschuhe, wie auch Spangen-
schuhe von 4 Mk. an.

Stärkere Schulstiefel für Knaben und Mädchen in großer
Auswahl.

Knaben-Stulpstiefel, wie auch Zugstiefel.

Die Waare ist gut und solid gearbeitet, nur Handarbeit.

Der Laden befindet sich

21 Goldgasse 21.**Mauergasse Karl Kögel, Mauergasse No. 2,**

Königlicher Hof-Stuhlmacher,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Stühlen aller Art. 13500

Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht ertheile im **Annemessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe**. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

13501 Frau Pendant **Meyer Wittwe**, Schillerplatz 3.

Zöpfe, Locken von ausgefallenen Haaren, sowie alle anderen **Haararbeiten** werden gut und billig angefertigt bei

Frau **Schuchardt, Friseurin**,
Karlstraße 5, Parterre rechts.

3344

Saalbau Nerothal.

Hente Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Chr. Hebinger.

135 Tanzgeld nur 50 Pf.

Römersaal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet E. Günther jun.

Nassauer Bierhalle, Frankfurter-straße,

empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier aus der Actienbrauerei Nassau a. d. Lahn. 2384

Beau-Site.

Zu jeder Tageszeit frisch gemolke Milch und frisch gelegte Eier von eigenen Hühnern, sowie in der neu ver-
glasten Halle und Kegelbahn ein vorzügliches Glas Bier
zu 12 Pf.

Badhaus zur „goldenen Kette“, Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfennig.

Kalte Brausen und **Douchen.**

3890

„Zum Mohren,“ Wiesbaden, Neugasse 11,

Mitte der Stadt.

Empfohlen in gutem Mittagstisch von 1 Mark an und höher, sowiesets reichhaltiger Speisenkarte. Preiswürdige reine Weine und Flaschenbier. Hochachtungsvoll 1911

Jacob Becker.

Hôtel Trinithammer,

3 Mühlgasse 3.

Restauration à la carte. — Mittagstisch von 1 Mark an, im Abonnement billiger. — Vorzügliches Bier. — Reingehaltene Weine. — Café. — Billard.

Thee

in allen Sorten

von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen
gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche
und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf.
und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuscher u. F. Strasburger.**

Verkauf
in den
feinsten



Colonialwaren-
und
Delicatessen-
Handlungen.

59

Berlin. 218
Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils:

Annoncen-Expedition

Adolf Steiner, Hamburg.

Sargmagazin
Jahustraße 3.
Alle Arten
in 2708
Holz und Metall.
C. Birnbaum.

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

12346

Genu- und diebessichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hosschlosser,
Dambachthal 4.

Stühle und Körbe werden geflochten und lackiert. Lager in Korbwaren, Thürvorlagen, Strohtaschen, Strohsohlen etc. in großer Auswahl billigst.

5056 Nie. Schröder, obere Webergasse 43.

Alle Arten Stühle werden geflochten und repariert zu den billigsten Preisen von

2802 Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.

Kleider- und Stüchen-Schränke, Kommoden, Tische, Bettstellen, Matratzen, Nachttische u. dergl. empfiehlt billigst

3898 Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz 4.

Koffer sind stets zu haben bei A. F. Lammert, Sattler, Mezzergasse 37. 4157

Ankauf von getragenen Kleidungsstücken und Schuhwerk zu den höchsten Preisen Michelsberg 7. 5022

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 188

Decken u. Röcke werden gesteppt Grabenstr. 14, 1 St. 17640

Garten-Erdbeeren faust jedes Quantum 5124 J. H. Lewandowski, Kirchgasse 6.

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition
Frankfurt am Main.

Filialen in Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg, Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,
Vacanzen-Angebote,
Kauf- und Verkaufs-
Anzeigen

Pachtungen,
Submissionen,
Heiraths-Offerten,
Discrete Anzeigen
in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns.

In Erbenheim.

Wer etwas Gutes essen und trinken will, der gehe in die **Wirthschaft von H. Ulrich**, links der Bahn an der Chaussee von Wiesbaden. Dieses zur Wahrheit 5615 Von mehreren seiner Gäste.

Lebens-Versicherung.

Tüchtiger Hauptagent gesucht. Offerten unter E. L. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5592

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen Mittags-tische zu billigem Preise gesucht Nerostraße 2, 2 Tr. h. 3021

Juliane Kiesenwetter, fl. Schwalbacherstr. 4, empfiehlt sich den geehrten Damen im Frisieren u. allen Haararbeiten. 17949

Eine Frau empfiehlt sich im Sticken billigst. Näheres Hellmundstraße 3a, eine Stiege hoch. 4830

Ein Kind findet gute Pflege. Näh. Exped. 5404

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegersohn und Schwager, August Walterreith, nach langem Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

5618 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

11. Juli.

Geboren: Am 7. Juli, dem Dachdecker Moritz Schmidt e. T. — Am 9. Juli, dem Tüncher und Lackiergehülfen Wilhelm Minor e. S., N. August Wilhelm. — Am 10. Juli, dem Spezereihändler Wilhelm Schlink e. T. N. Elisabeth Wilhelmine. — Am 11. Juni, dem Kurzaal-Portier Simon Wendel e. T. — Am 10. Juli, dem Eisenbahn-Bureau-Assistenten Adolph Kurz e. S. — Am 9. Juli, dem Tünchergehülfen Philipp Wieth e. S.

Aufgeboten: Der Musiker Friedrich Carl Schmidt von Sandersleben im Herzogthum Anhalt, wohnh. zu Mainz, und Lisette Christiane Herrmann von Naurod, 2. Wiesbaden, wohnh. dahier.

Berehleicht: Am 10. Juli, der verm. Schreinergeschäft Peter Joseph Schneider von Dorch, A. Nüdesheim, wohnh. dahier, und Susanna Klemme von Schweppenhausen, Reg.-Bez. Coblenz, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. Juli, Anna Maria Eva Ottlie Wilhelmine, geb. von Bernhardi, Ehefrau des Königl. Hauptmanns Paul von Horn zu Mainz, alt 22 J. 4 M. 18 T. — Am 10. Juli, Elisabeth, geb. Hartmann, Ehefrau des Gärtners Jacob Appel, alt 34 J. 4 M. 24 T. — Am 11. Juli, Johann Adam, S. des Dachdekers Philipp Born, alt 5 M. 3 T. — Am 11. Juli, der Diener Friedrich August Walterreit, alt 45 J. 11 M. 1 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Juli 1879.)

Adler:

Hacker, Kfm., Plauen.
Lobbenberg, Kfm., Köln.
Ottens, Landt.-Abg., Ditmarschen.
Farr, Landtags-Abg., Weilburg.
Kandzia, Kfm., Leipzig.
Pabot, Kfm., Paris.
Weber, Kfm., Paris.
Bach, Kfm., Barmen.
Ulrich, Direct. u. Fam., Copenhagen.
Elias, Kfm., Köln.
Funcke, Apoth. m. Fr., Hagen.
Goldschmidt, Kfm., Paris.
v. d. Goltz, Frhr. Obristlt., Jülich.
Zillchen, Kfm., Frankfurt.
zur Linde, Postrath, Kassel.

Allesaal:

Barbanson, Brüssel.
Barbanson, Fr. m. Bed., Brüssel.

Bären:

van Jueden, Kfm. m. S., Amsterdam.
Wülfing, Kfm., Barmen.

Schwarzer Bock:

Pallmann, Landstuhl.
Bold, Rent., Frankfurt.
Lendin, Oberlehr. m. Fr., Breslau.
Räss, m. Fr., Bonn.
Fränkel, m. Fr., Leobschütz.

Zwei Böcke:

Benjamin, m. Fam., Amsterdam.
Teinert, Fr., Grätz.

Cölnischer Hof:

Wertheimer, Bodersweier.
Beschorner, Lieut., Posen.
Maier, Fr., Mannheim.
Frohböse, Fr. m. Tocht., Frankfurt.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Schwarzschild, Kfm., Offenbach.

Engel:

Rehkopf, Hauptmann, Hannover.
Richer, Stud., Stockholm.
v. Lindström, Ingen., Stockholm.
Bollmann, Kfm., Bremen.
Heiligen, Kfm., Ohio.
Emmerling, Musik-Dir., Nürnberg.

Englischer Hof:

Becker, Schiffbaum. m. Fr., Pillau.
v. Milkau, Baron, Tharandt.

Einhorn:

Eicke, Kfm., Langenhagen.
Fischer, Kfm., Freiburg.
Hofmann, Kfm., Creuznach.
Hübscher, Lehr. m. Fr., Montabaur.
Höller, Fabrikbes., Solingen.
van Rossum, Kfm., Emmerich.
Basse, Kfm. m. Tch., Lüdenscheid.
Messinger, Kfm., Bockenheim.
Dern, Kfm., Wetzlar.
Bork, Kfm., Biedenkopf.
Reges, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Baumgartner, Fr., München.
Isermann, Buchh. m. Fr., Hamburg.
Osswald, m. Fam., Bautzen.
Petersen, 3 Fr., Copenhagen.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Möser, Berlin.
Canting, Kfm., Kiel.
Neumann, Kassel.

Europäischer Hof:

Weil, m. Fr., Hagenau.

Grüner Wald:

Dorn, Inspector m. Fr., Wien.
Rademacher, Fabrikbes. m. Fr., Braunschweig.
Steinecke, Lehrer m. Fr., Berlin.
Popper, Fabrikbes., Köln.
Wilhelmsdörfer, Fabrikb., Bremen.
Heusgen, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Fresfield, m. Fr. u. Bed., England.
Cooper, m. Fr., New-York.
Martin, Fr., New-York.
Cooper, Frl., New-York.
Meletta, Fr., Hamburg.
Meletta, Fr., Hamburg.
v. Massow, m. Fr., Sagan.

Goldene Krone:

Meyer, Kfm. m. Fam., Hildesheim.
Cohn, Grubenbes., Tarnowitz.
Wachtel, Gotha.
Birnbaum, Fr., Rothenburg.

Weisse Lilien:

Meincke, Rent. m. Fr., Neu-Strelitz.

Nassauer Hof:

Wikström, m. Fam., Stockholm.
Huybrecht, Kfm. m. Fm., Antwerpen.
van den Lenden, Leiden.
Reuse, Dr., Amerika.
v. Neubronn, Fr. Baron, Berlin.

Villa Nassau:

v. Winckler, Hptm. m. Fr., Freiberg.

Hotel du Nord:

Kaisen, Pommern.
Dorst, Hamburg.
Bereche, Hamburg.
Berndes, m. Fr., Hamburg.
Kautzie, Dr., Homburg.
Alt, Kfm. m. Fr., Mainz.

Alter Nonnenhof:

Bauer, Gymnasiallehrer, Erfurt.
Ucko, Kfm., Speyer.
Gräf, Fabrikbes., Plauen.

Rhein-Hotel:

Decker, Fr. Justizrath, Kiel.
Schwarz, Stargart.
Müller, Castrop.
Hessling, London.
Roundell, Frl., London.
v. Jawadyk, Hptm. m. F., Strassburg.
Gray, m. Fr., London.
Trustedt, m. Fr., Homburg.
Lang, Dr., Hamburg.
Graham, New-Castel.
Tromacher, London.
Pateman, London.
Meier, Königsberg.
Linde, Pastor m. Fr., Seeger.
v. Heuss, Dr., Mainz.

Zum Ritter:

Balzer, Fr. m. Kind., Bockenheim.
Weber, Fr., Bockenheim.

Weisses Ross:

Prochmer, Postsecretär m. Fam., Pfalzburg.
Rosenthal, Nordhausen.
Reukau, Rent. m. Fam., Berlin.
Nitsche, Frankfurt.

Weisser Schwan:

Gaab, Kfm., Erfurt.
Lust, Kfm., Nürnberg.
S. A. S. le Prince G. de Looz-Corswarem, Schloss d'Ahin.
Brésch, Lüttich.
Goedke, Kfm., Hamburg.

Sonnenberg:

Hubel, Fr., Bodenheim.
Raiss, Kfm., Büttelborn.

Spiegel:

Nodnagel, Darmstadt.
Goldberg, Fr., Steele.
Radziszewski, Krakau.

Stern:

Landrin, Fabrikbes., Petersburg.
Wisiroff, Frl. m. Schw., Petersburg.
v. Bork, Director m. Fr., Interbog.
Lindenbergs, Kfm. m. Fr., Lüneburg.
v. Lochow, Rittergutsbes., Petkus.
Plesch, 2 Justizräthe, Zeitz.

Taunus-Hotel:

Raab, Baron, Schweden.
Lang, Ingen., Mannheim.
Hartz, Rent., Berlin.
Parley, Kfm. m. Fr., England.
Schütz, Director m. Fr., Stuttgart.
Sigel, Dr. m. Fr., Stuttgart.
Suermondt, Aachen.
Tausen, Frl., Holland.
Veltmann, m. Fr., Delft.
Thulo, m. Fr., Werther.
v. Emmluck, m. Fam., Amsterdam.
v. Eckeev, m. Fr., Rotterdam.

Hotel Trinhammer:

Kunze, Kfm., Berlin.

Hotel Victoria:

Jackson, Newburg.
Gurney, Newburg.
Leister, m. Fam., Kassel.
Wecker, Kfm., Offenbach.
Riddle, Philadelphia.
Dowdell, Philadelphia.
Ontges, Kfm. m. Schwester, Leer.
Azarian, m. Fm. u. B., Constantinopel.
Slaytes, m. Fam., England.

Hotel Vogel:

Wachten, Kfm., Aachen.
Wirtgen, Kfm., Köln.
Meissner, Gutsbes. m. Fr., Gr.-Sondersleben.
Peine, Gutsbes. m. Fam., Langenmeddingen.
Linder, Kfm., Solingen.
Altenberg, Fr. Rent., Brüssel.
v. Ziegesar, Fr. Baron, Brüssel.

Hotel Weins:

Heer, Kfm., Basel.
Zeis, Kfm., Würzburg.
Leist, Rent., Dortmund.

In Privathäusern:

Webergasse 4: Hoebel, Realschul-lehrer m. Fr., Mühlhausen.
Villa Germania:
Bersevil, Rent., Paris.
Tränkle, Rent., Heidelberg.
Tränkle, Frl., Rent., Heidelberg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 11. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linten).	332,02	332,38	333,35	332,58
Thermometer (Steaumur)	8,6	12,0	8,4	9,66
Dunstabspannung (Bar. Lin.)	3,31	3,14	3,64	3,36
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78,5	56,2	87,5	74,06
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	lebhaft.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Tb.	—	bedeut.	bedeut.	—
		Reg. Reg.	Reg. Reg.	8,0

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Schamburg-Lippe 25 Thlr. - Lotse von 1846.) Biehung vom 1. Juli. Hauptpreise: No. 56316 zu 36.000 Mark, No. 55002 zu 4500 M., No. 46653 zu 2100 M., No. 25453 zu 1350 M., No. 35025 zu 1050 M., No. 43707 zu 600 M., No. 1982 19707 20934 20847 35072 55022 58953 58958 je 225 M., No. 35043 50070 55044 56324 58955 je 192 M., No. 20945 26508 27466 43725 43734 50100 je 165 M., No. 28 32 1951 1968 1991 8830 10002 10440 18559 16517 20728 26537 27476 29840 29252 29279 29911 29920 43710 46666 51154 52200 56334 58991 je 150 M.

(Wiener Communal-Anlehen.) Bei der am 1. Juli vorgenommenen Verloofung des Wiener Communal-Anlehen vom Jahre 1867 wurden die nachstehend verzeichneten Obligationen gezogen und zwar zu 1000 fl.: No. 57 101 208 378 600 645 888 1120 1300 1346 1545 1955 2887 2924 3028 3094 3228 3330 3514 4025 4082 4142 4394 4399 4663 4875 4892 4978 5392 5584 5610 5981 6539 7018 7202 7289 7382 7376 7491 8356 8456 8609 8627 8761 8850 9090 9153 9184 9189 9244 9572 9641 10155 10200 10210 10461 10483 10663 10724 10745 10952 11563 11619 11793 12047 12057 12201 12462 12740 12924 13065 13079 13089 13298 13549 13620 13782 13815 13835 13873 14228 14884 15405 15646 15810 15879 16308 16423 16472 16615 16817 1895 17243 17245 17421 17677 17710 17797 17986 18100 18377 19159 19443 19744 19853 19987 19991 20179 20222 20255 20451 20683 20686 20786 21009 21079 21139 21645 21683 21957 21982 22314 und 22589.

(Wiener Prämien-Lotse.) Bei der am 1. Juli stattgefundenen Verloofung der Serien- und Gewinn-Nummern der Antheilsscheine des unverzinslichen Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874 wurden die nachstehend aufgeföhrten zwölf Serien gezogen, und zwar: No. 707 1088 1250 1516 1562 1625 1635 1889 2136 2523 2543 und 2688. Aus den vorangeföhrten verlooften Serien wurden folgende Gewinn-Nummern gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200.000 fl. auf Serie 1516 No. 56, der zweite Treffer mit 50.000 fl. auf S. 707 No. 43 und der dritte Treffer mit 10.000 fl. auf S. 1562 No. 49; ferner gewannen je 1000 fl. S. 1562 No. 71 75, S. 1635 No. 3 100, S. 2683 No. 9; je 400 fl. S. 707 No. 67, S. 1088 No. 8, S. 1250 No. 90, S. 1516 No. 2 17 29, S. 2136

No. 71 83, S. 2523 No. 26 55, S. 2543 No. 12 88. Auf alle übrigen in den oben angeführten, verloosten zwölf Serien enthaltenen und hier nicht besonders verzeichneten 1180 Gewinn-Nummern der Brämienscheine fällt der geringste Gewinn von je 180 fl. in österr. Währung.

(Österreichische Creditloose von 1858.) Bei der am 1. Juli vorgenommenen Verloosung wurden die nachfolgenden Serien gezogen, und zwar: No. 213 360 450 502 1542 1845 1957 2 66 2578 2882 3314 3435 3984 und 4194. Aus den vorangeführten Serien fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf S. 3984 No. 7, der zweite Treffer mit 40,000 fl. auf S. 450 No. 58 und der dritte Treffer mit 20,000 fl. auf S. 3314 No. 98; ferner gewannen je 5000 fl. S. 502 No. 86 und S. 1542 Nr. 61, je 3000 fl. S. 360 No. 96 und S. 502 No. 3, je 1500 fl. S. 1542 No. 32 S. 1957 No. 87 und S. 2885 No. 10, je 1000 fl. S. 450 No. 81, S. 2066 No. 1 und S. 3314 No. 1 und No. 87, je 400 fl. S. 213 No. 18 52 62 93, S. 450 No. 1, S. 502 No. 50 81 84, S. 1542 No. 3480, S. 1845 No. 2 10 69 72, S. 1957 No. 15, S. 2066 No. 10 25 58 69, S. 2578 No. 14 87, S. 2885 No. 62 86 100, S. 3435 No. 37 45 52 66 68 77, S. 3984 No. 18 43 76 83 und endlich S. 4194 No. 37 60 66 75.

(Loose der Stadt Innsbruck.) Bei der am 3. Juli 1879 im Rathaus in Innsbruck vorgenommenen 22. Verloosung des unverzinslichen Lotterie-Anlehens der f. f. Landeshauptstadt Innsbruck fiel der Haupttreffer mit 10,000 fl. auf No. 30767 und der zweite Treffer mit 1000 fl. auf No. 14725; ferner gewannen je 180 fl. die Nummern 11561 und 18831.

(Donau-Dampfschiffahrt 100 fl.-Loose vom Jahre 1857.) Ziehung am 1. Juli 1879. Hauptpreis: No. 40459 à 50,000 fl.

(Stuhlwiesenburg-Raab-Grazer Brämiens-Autheilscheine.) Am 1. Juli gezogene Serien: No. 81 2774 2819 3852 3936 4137 4382 5770 7114 8908 10016 10081 10350 11464.

(Loose der Stadt Kratau.) Ziehung am 1. Juli 1879. Hauptpreise: No. 8203 à 15,000 fl., No. 15991 à 1500 fl., No. 13625 27463 40266 à 500 fl.

(Stadt Mailand 45 Fr.-Loose vom Jahre 1861.) Ziehung am 1. Juli 1879. Gezogene Serien: No. 308 45 367 404 181 205 1000 1307 1139 1162 1949 1435 1847 1783 1415 1619 1706 1072 1131 1429 1733 2914 2206 2243 2359 2599 2604 2854 2567 2326 2941 2866 3007 3749 3654 3126 3613 3057 3187 3913 3361 3104 3493 3148 3306 3627 3544 3086 4753 4509 4598 4288 4731 4044 5581 5397 5812 5710 5782 5511 5125 5004 5349 5887 5065 5719 5957 6175 6890 6763 6492 6133 6395 6340 6822 6619 6921 6217 6609 6587 7307 7243 7096 7345 7456 7548 7084 7649 7461 7301 7169 7340 7432 7744 7048. Hauptpreise: Serie 3057 No. 43, S. 6217 No. 24, S. 6921 No. 16, S. 3126 No. 50, S. 5987 No. 47, S. 3187 No. 10, S. 1706 No. 28, S. 2941 No. 48, S. 6866 No. 49, S. 7307 No. 3, S. 3007 No. 16, S. 5397 No. 43, S. 3126 No. 45, S. 6340 No. 16, S. 1131 No. 22, S. 1000 No. 20, S. 5987 No. 22, S. 7649 No. 16, S. 5987 No. 14, S. 5349 No. 24 à 1000 Fr., S. 1716 No. 21, S. 7304 No. 37 à 500 Fr., S. 45 No. 11, S. 3057 No. 40, S. 3544 No. 36 à 300 Fr. Alle übrigen Obligationen der 94 gezogenen Serien sind mit 47 Ital. L. zurückzahlbar. Zahlbar am 1. Januar 1880.

Frankfurt a. M., 11. Juli 1879.		Wechsel-Course.	
Gold 10 fl.-Stücke	— Rm. — Pf.	Amsterdam	169.95 B. 55 G.
Dukaten	9 " 59-63 "	London	204.8 B. 44 G.
20 Frs.-Stücke	18 " 17-21 "	Paris	81 B. 80.75 G.
Sovereigns	20 " 36-41 "	Wien	175.70 B. 30 G.
Imperialies	16 " 69-74 "	Frankfurter Bank-Discounto	3.
Dollars in Gold	4 " 18-21 "	Reichsbank-Discounto	3.

○ „In die Tiefe mußt Du steigen, soll sich Dir das Wesen zeigen.“

Vom Verfasser „Die zwei Sphären.“

Das Leben dieser Erde baut sich auf aus Gegensätzen. Dass die Zelle ein lebenspendender Gegensatz und unser voller Pulsschlag ein lebendig gewordener Gegensatz ist, dies ist schon früher ausgesprochen worden. Die Wissenschaft hat auf so eminent Weise diese Wahrheit auf allen Lebensgebieten dargethan, daß jeder Zweifel gehoben, jede weitere Beweisführung darüber überflüssig erscheinen müßte. Es ist ein Weltgesetz, das sich uns darin offenbart, und zwar das secundäre, daß aus dem vorhergehenden primären entspringt, nämlich aus dem Weltgesetz der Drehung der Welten um ihre Achse und um einen größeren Anziehungspunkt, der sich stets als Lichtquelle erweist. Soweit sich dem menschlichen Forschungsgeiste vermittelst des Fernrohres die unermölichen Welträume erschlossen haben, wodurch dem Auge die darin schwebenden Welten näher gebracht wurden, soweit hat er auch das Gesetz als gültig erkannt und es Anziehungs-, Schwerkraft, Centripetal- und Centrifugalkraft &c. &c. genannt.

Wir wollen uns hier nicht weiter in die Himmel vertiefen und die wunderbaren, so verschiedenartigen Evolutionen der Sterne verfolgen, sondern unsere Betrachtung noch für eine Weile dem kleinen Flecken,

Erde genannt, zuwenden, welches das Mutterland unseres Daseins, der Schauplatz unserer Thaten ist — auf dem wir, leider nur zu oft, uns in dem engen Birkel unserer Gewohnheiten, unserer kleinen Interessen und Ansichten drehen, „wie junge Räken um den eigenen Schwanz“. Die Erde dreht sich in genau berechneten Abständen von Raum und Zeit um ihre Achse und um unser Tagesgestirn, die Sonne, wie wir dies in jeder guten Geographie lesen und uns mit den dabei obwaltenden Zahlen, welche Raum, Zeit, Gewicht &c. &c. bedeuten, vertraut machen können. Dass sie ihre runde Gestalt ihrer Drehung verdankt, wird ebenfalls nachgewiesen, daß aber die als Lebensbedingungen herrschenden Gegensätze an diese Drehung gebunden und daraus entstanden sein müssen, ist das, worauf wir hier hindeuten wollen.

Kein Menschengeiste konnte Zeuge der Welterschaffung sein, wir müssen uns deßhalb mit rückwärtsgreifenden Beweisen zufrieden geben und solche Theorien als wahrscheinlich annehmen, welche in den jetzt herrschenden Naturgesetzen begründet und erforscht werden; darnach unterliegt es kaum einem Zweifel, daß die Welten, und somit auch unsere Erde, bei ihrer Entstehung feuerflüssig, und daß die Erde wohl in ihren ersten Entstehungsperiode auch selbstleuchtend war. Auf welche Weise aber ihre Stellung, ihre Achsendrehung, ihre Erdbahnen bedingt wurden, ist uns bis jetzt nicht erklärlich. Dies ist so, wie es ist, und die Gesetze, die wir kennen lernen wollen, müssen wir aus dem Vorhandenen schöpfen. Wir könnten darum z. B. nicht sagen, die Erde müßte sich eigentlich in 20 oder in 30 Stunden &c. um sich drehen, oder ihre mittlere Entfernung von der Sonne müßte größer oder kleiner sein — dies sind gegebene Verhältnisse und dienen unseren Berechnungen als Basis.

Nehmen wir nun aber an, daß da, wo die Asteroiden in großer Menge und großer Kleinheit sich drehen, ein großer Weltkörper war (was die Astronomie als wahrscheinlich aufstellt), der, gerade so wie die Erde, feuerflüssig und selbstleuchtend war, und daß dieser, vermöge seiner größeren Nähe, eine Anziehung von gleicher Stärke wie die Sonne auf unsere Erde ausgeübt habe, so könnte sich nach dem Gesetz, daß gleiche Kräfte ihre Wirkung aufheben, die Erde nicht um ihre Achse drehen, solange dieser Weltkörper existirte. Es wird von Interesse sein, diese Idee näher zu verfolgen, und der genauen Forchung wird es gewiß gelingen, die Thatache zu ermitteln; mir scheint es ziemlich gewiß, daß dieser Weltkörper wirklich existirte und ähnliche Wirkung übte, daß er deßhalb zerstört wurde, weil unser ganzes Sonnensystem ein System der Einzelbewegung (Achsendrehung) und eine Bewegung um einen Mittelpunkt ist, und daß dieser Umstand, d. i. der Einfluss dieses Weltkörpers auf die Erde, als ein Hemmniss in der großen Bewegung, von derselben überwunden wurde — wie dies stets in irgend einem Mechanismus geschieht, wo ein solches Hemmniss, wenn groß genug, Stillstand erzeugt, oder, wenn nicht wirksam genug, von den Kräften der ganzen Drehkraft des Mechanismus überwunden wird. Ob die Zertrümmerung dieses Planeten einen Einfluss auf die Erdbahnen, auf ihre Achsenstellung &c. &c. ausgeübt hat, dies zu constatiren, bleibt einer zukünftigen Zeit vorbehalten, ja die Forchung wird die Beweise erbringen, warum die Abstände zwischen den einzelnen Planeten unseres Systems so sind und sein mühten, wie sie sind, und eine Menge anderer Räthselfragen werden sich daraus wie von selbst lösen. Denn wo einmal ein Weltprinzip erkannt ist, da geht die Forchung mit logischer Beharrlichkeit Schritt um Schritt voran, und sie ist sicher, dasselbe bis in's kleinste Detail hinein als schaffender Factor vorzufinden.

Nach Beseitigung des Hemmnisses konnte nun die Drehung der Erde um ihre Achse erfolgen; die eine Erdhälfte ist der Sonne, dem Einfluss des Lichtes zugewendet, die andere Hälfte erträgt den Einfluss des Weltentraumes und der darin zum Sonnensystem gehörenden Planeten. Die eine Hälfte, erwacht, elektrisiert, angezogen von dem Licht, erhält einen ungleich größeren Anstoß, als die der Dunkelheit zugelehrte, ungewöhnliche, schlafende Hälfte. Was geschieht? Die Erde bewegt sich in gerader Linie nach der Sonne und würde unzweifelhaft in dieselbe hineinstürzen, wäre nicht die dunkle Hälfte ein Gegengewicht, das sich nicht veranlaßt fühlt, diesen geraden Weg der Sonnenfahrt anzutreten. Dadurch muß sich der sich im Lichte befindliche Mittelpunkt der Erdhälfte um ein Weniges verschieben; ein Theil der dunklen Erdhälfte tritt im Osten in den Lichtkreis, der ganz gleiche Theil der Lichthälfte tritt auf der Westseite in den Kreis der Dunkelheit. Dieser Angriffsmoment wiederholt sich fort und fort und ist somit der ewig lebende Anstoß der Achsendrehung, wahrscheinlich auch mit betheiligt in der Drehung um die Lichtquelle, die Sonne.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufmännischer Verein.

Zu dem am Sonntag den 20. d. Mts. um 1½ Uhr per Extrazug stattfindenden Ausflug nach dem reizend gelegenen Eppstein beeilen wir uns unsere Mitglieder ergebenst einzuladen.

Es wird in den nächsten Tagen eine Liste circuliren und bitten wir um reiche Beteiligung.

Die Vergnügungs-Commission des Kaufmännischen Vereins.

P. S. Einzuführende Nichtmitglieder bitten wir bei Herrn H. J. Viehoever, Marktstraße 23, anzumelden und können daselbst auch Karten in Empfang genommen werden. 225

Steuer- und Militär-Reclamationen,

Anfertigung von Briefen, Verträgen und Bittschriften, sowie schriftliche Arbeiten jeder Art werden übernommen

Schreibstube: Helenenstraße 3.

Unbemittelte gratis.

4885

Avis für Eltern.

Nichtschulpflichtige Mädchen, welche in Handarbeiten und Führung der Haushaltung Anleitung und Ausbildung suchen, finden beste Aufnahme und Pension bei Frau Schuhmacher, geb. Bippelius, in Wiesbaden. Das Nähere brieflich. Beste Referenzen stehen zu Gebote. 4491

Corsetten.

Mein Corsetten-Lager ist neu completirt und mit verschiedenen Neuheiten ausgestattet. Ich empfehle u. A. Kinder- und Negligé-Corsets à 75 Pf. per Stück. 5340

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Wasch-Schürzen,

eine Parthe für Kinder und Erwachsene, sowie eine Parthe garnirter Negligé-Hauben unterm Einkaufspreis bei

E. & F. Spohr,

5205 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten festen Preisen:

Garnirte Damen- & Kinderhüte,

das Neueste in Kragen, Manschetten, Fichus, Barben, Tüllen, Spitzen, Schleieren, Blumen Federn, Bändern, Sammet-, Seiden- und Gaze-Stoffen, Handschuhen jeder Art bei F. Lehmann,

145 Bus-, Mode-, Kurz- & Weißwaren-Handlung, Goldgasse 4.

Philip Berghof, Goldgasse 20,

empfiehlt sein

Bettfedern-Lager.

5577

Friedrichstraße 19 ist billig zu verkaufen: Ein großer Porzellanofen, 2 gemauerte Herde mit Bratofen und Dörre, 4 Fenster, à 6' hoch, 3' 8" breit, mit Futter und Verkleidung, sowie 4 Paar Läden. 5492

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause 11 Faulbrunnenstraße 11, eine Stiege hoch, eine

Glacé- & Waschleder- Handschuh- Wäscherei

errichtet habe und werden

Glacé-Handschuhe gewaschen à Paar 20 Pf.

Militär- " à " 15 "

farbige waschlederne " à " 25 "

Hochachtungsvoll

Franz Konnecke, Handschuhmacher,

seither 8 Jahre in einem ähnlichen hiesigen Geschäft thätig, 5408 Faulbrunnenstraße 11, 1 Et.

Gebr. Roettig,

Hof-Optiker Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preussen, Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preussen und Sr. Königlichen Hoheit des Landgrafen Friedrich von Hessen, empfehlen stets das Neueste, was auf dem Gebiete der Optik bis jetzt erschienen ist.

Wiesbaden:

Neue Colonnade 40 & 41. Pragerstrasse 5.

Geschäft gegründet 1830. 3129

Dresden:

Pragerstrasse 5.

Der erste deutsche 50 Pf.- und 1 Mk.-Bazar

von Caspar Führer,

Marktstraße 29, Bahnhofstraße 12, hat stets die größte Auswahl in allen Arten Nippfachen, Strumpf-, Weiß- und Baumwollenwaren, sowie Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikeln. 3565

Spazierstöcke!

Plaidriemen, Gürtel, Hosenträger, Fächer, Fächer- und Schleppenhalter, Uhrketten, Colliers, Strumpfbänder, Rockhalter, Schultaschen, Strohkorbe empfiehlt

Bazar Sölke,

5436 Bahnhofstraße 20.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich von heute an mein Bürstenwaren-Geschäft nicht mehr Kirchgasse 14, sondern Kirchgasse 4, zwischen der Friedrichstraße und Faulbrunnenstraße, befindet. Hochachtungsvollst zeichnet 4854 H. Becker, Bürstenmacher.

Erlaube mir ganz ergebenst, meinen verehrten Kunden, sowie Geschäftsfreunden anzuseigen, daß ich nicht mehr Mießgasse 18, sondern Marktstraße 12 wohne. L. Luthmann, Kammacher.

Reparaturen jeder Art werden bestens ausgeführt. 5416 Kanarienvögel zu verkaufen Kirchgasse 32, 3 St. 5579



En-tout-cas,

hübsch und solid in Stoff, große Auswahl, vorgerückter Saison halber zu billigsten Preisen bei

5084

H. Profitlich, Metzgergasse 20.

Wegen demnächstiger

Vergrösserung meines Lagers in Stoffen für Maassgeschäft

und den hierzu erforderlichen **neuen Einrichtungen**, beabsichtige den Rest meiner noch **vorräthigen**

2058

fertigen Herrenkleider

gänzlich **auszuverkaufen**, weshalb dieselben, um rasch damit zu räumen, zu

aussergewöhnlich billigen Preisen
abgebe.

B. Marxheimer, vorm. **M. Seckbach**,
16 Webergasse 16.

 Auch wird daselbst die jetzige Laden-Einrichtung billigst abgegeben.

Zoologischer Garten

zu Frankfurt a. M.

Ausstellung der Nubischen Karawane

des Herrn **Carl Hagenbeck** in Hamburg

(für die Besucher des Zoologischen Gartens)

19
(H. 61581.)

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 1/2 bis 7 1/2 Uhr Nachmittags.

Reichhaltige Sammlung von Waffen und Geräthen.

Eintrittspreis 20 Pf. per Person.

 Die Bedingungen für den Besuch des Zoologischen Gartens bleiben unverändert. 

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxiert und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestell-
ungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c.

189

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestell-
ungen werden prompt aus-
geführt.

Mitrailleusen-Brenner

vorzüglichster Construction — größte Lichtstärke —
sowie Cylinder und Dochte empfiehlt

5345 **Osw. Beisiegel**, Kirchgasse 42 (nen).

Unkauf getragener Herrn- und Damenkleider
zu den höchsten Preisen bei

17039 **D. Levitta**, Goldgasse 15.

Großer Cigarren-Ausverkauf.

Magazin: Hellmundstraße 13 a, Hinterhaus.

Borzügliche Qualitäten Cigarren zu allen Preisen, beson-
ders in den mittleren Preislagen, empfiehle ich den Consumenten
angelegerlichst.

J. C. Bürgener. 5094

Ein noch fast neues Billard und ein Tafelklavier wer-
den billig abgegeben. Näheres Expedition.

5338

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrik
von Carl Mand, Coblenz,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin
(Verkauf & Miethe). 107

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichssortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermieten.
45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Pianino-Verkauf.
Salon-Pianino's feinster Spielart, in eleganter Ausstattung, von 480 Mark an. Garantie 3 Jahre. Anzusehen jeden Vormittag Wörthstraße 16, Parterre. 3882 W. Bierod.

C. Langer, Clavierstimmer u. Reparateur, wohnt Langgasse 22. 3962

Damen

jeden Standes finden Aufnahme bei strengster Discretion.
A. Kamberger, Geburtshelferin,
91 (D. F. 9006.) Mainz, vord. Präsenzgasse 2.

Fran Louise Weil,

Hebamme,

wohnt untere Webergasse 22, I. 5004

Gummi-Bettunterlagen, Eisbeutel, Muttersprüzen, Milchflaschen, Suspensions, Bruchbinden, Irrigateurs, Präservativs, Muttermühlen empfiehlt billigst K. Adami, Bahnhofstraße 14.

Auf Wunsch werden auch Gummipräparate briefl. verschickt. 5393

Gummi- und Hanschlänge mit Messingtheilen, geruchlose Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der Maschinen-Werkstätte von C. Schmidt, Emserstraße 29c. 4540

Kleider für Damen und Kinder werden geschmackvoll und billig angefertigt; Damenkleider von 2 Mk. 50 Pf. bis zu 9 Mk., Kinderkleider von 1 Mk. 20 Pf. bis zu 4 Mk. Für guten Sitz wird garantiert. Näh. Adlerstraße 19a, 1. Stock. 5489

Schwalbacher-Möbel-Verkauf

Schwalbacherstraße 33.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich noch fortwährend zu sehr billigen Preisen unter Garantie: Ein Mahagoni-Buffet mit Schränken und weißer Marmorplatte, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 1 Verticow, Confolchen, 3 Kleiderschränke in Mahagoni, Buffet in Nussbaum, Ausziehtisch, Kleiderschränke, 1 schöner Herrnschreibtisch, Spiegelshrank, Schreibtische, Spiegel, 1 braune Plüschgarnitur, 1 grüne Garnitur, 1 braune Ripsgarnitur, 1 rothe Ripsgarnitur, Kanape, vollständige Betten in Nussbaum, Stoßhaarmatrachen, Plumeaux und Kissen, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Küchenschränke, alle Sorten Stühle, Bücherschränke und sonstige verschiedene Gebrauchsartikel, sowohl neue als gebrauchte Gegenstände.

Ferd. Müller. 483

Kautschuk-Oel-Lack.

Dieser vorzügliche, neue Oelack eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen hauptsächlich zum Anstrich der Fußböden. Derselbe ist in den beliebtesten braunen Farben vorrätig, trocknet in einer Stunde mit schönem, gegen Räße stehendem Glanz. Preis pro Pfund Mk. 1. 20 Pf. incl. Gebrauchsanweisung.

Lackfabrik von C. F. Dehnicke, Berlin.

In Wiesbaden ist mein Fabrikat nur allein zu haben bei Herrn Eduard Weygandt, Material- und Farbwaren-Handlung, Kirchgasse 8. 15109

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinigen in und außer dem Hause.

Geschw. Löffler.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden.

Eine neue spanische Wand, viergestellig, mit dunkelbraunem Rips bezogen, zu verkaufen. Näh. Expedition. 4246

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. bis 12. Juli 1879.

I. Frachtmarkt.

Hafer per 100 Kilogr. 15 Mk. — Pf. — 16 Mk. — Pf., Stroh per 100 Kilogr. 3 Mk. — 4 Mk. 80 Pf., Heu per 100 Kilogr. 4 Mk. 20 Pf. — 5 Mk. 20 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 137 Mk. 14 Pf. — 140 Mk. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 130 Mk. 28 Pf. — 133 Mk. 72 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. — 1 Mk. 6 Pf. Fette Hähnchen per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 38 Pf. Süßbutter per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 40 Pf.

III. Gemüsemarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 9 Mk. 50 Pf. — 13 Mk. — Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 14 Pf. — 20 Pf., Butter per Kilogr. 1 Mk. 80 Pf. — 2 Mk. 20 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 25 Pf. — 1 Mk. 50 Pf., Handfäße per 100 Stück 7 Mk. — Pf. — 8 Mk. — Pf., Fabrikäfe per 100 Stück 4 Mk. — Pf. — 5 Mk. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 32 Mk. — Pf. — 50 Mk. — Pf., Blumentohl per Stück 30 Pf. — 50 Pf., Kropffalat per Stück 2 Pf. — 5 Pf., Gurken per Stück 6 Pf. — 20 Pf., Spargeln per Kilogr. 60 Pf. — 1 Mk. 20 Pf., grüne Bohnen per Kilogr. 1 Mk. — Pf. — 1 Mk. 20 Pf., frische Erben per Schoppen 15 Pf. — 30 Pf., frische Erdbeeren per Kilogr. 20 Pf. — 24 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf. — 15 Pf., Weißkraut per Stück 15 Pf. — 20 Pf., gelbe Kübchen per Kilogr. 30 Pf. — 40 Pf., weiße Kübchen per Kilogr. 30 Pf. — 40 Pf., Kohlrabi (obererdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kürbissen per Kilogr. 20 Pf. — 30 Pf., saure Kürbisse per Kilogr. 70 Pf. — 80 Pf., Erdbeeren per Schoppen 20 Pf. — 25 Pf., Himbeeren per Schoppen 38 Pf. — 40 Pf., Heidelbeeren per Schoppen 8 Pf. — 10 Pf., Stachelbeeren per Schoppen 10 Pf. — 12 Pf., Johannisbeeren per Kilogr. 24 Pf. — 30 Pf., eine Gans 5 Mk. — 5 Mk. 50 Pf., eine Ente 2 Mk. — 2 Mk. 40 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 60 Pf., ein

Duhu 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt. 10 Pf. per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt. 60 Pf. per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf. Backfische per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 48 Pf. Schwarzbrot (Langbrot) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 53 Pf. Schwarzbrot (Klubbrot) per 2 Kilogr. 39 Pf. — 45 Pf. Weißbrot, a) ein Weizenermek per 40 Gramm 3 Pf. b) ein Milchbrot per 30 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Brotkraus 1. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — Pf. — 43 Mt. Brotkraus 2. Qual. per 100 Kilogr. 37 Mt. — Pf. — 39 Mt. gewöhnliches (sog. Weizmehl) per 100 Kilogr. 33 Mt. — Pf. — 37 Mt. Roggennmehl per 100 Kilogr. 25 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 48 Pf. Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf. Rind- oder Küffleisch 1 Mt. 8 Pf. — 1 Mt. 20 Pf. Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf. Kalbfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf. Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf. Schafsfleisch 80 Pf. — 1 Mt. Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf. Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf. Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt. Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf. Schweineschmalz 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf. Rierennfett 1 Mt. — Pf. Schwartemagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf. Schwartemagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf. Bratwurst 1 Mt. 60 Pf. Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf. Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf. Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Ashenbrödel.

Aus dem Leben eines alten Arztes.

(11. Fortsetzung.)

So hatte denn einst ein junger, liebenswürdiger Hauptmann ein italienisches Duett zu einem Gesellschaftsabend bei Bekannten mitgebracht; es sollte zum Vortrag kommen, man bestand darauf, und dennoch scheiterte die Ausführung an dem Umstände, daß die Männerstimme zu Christinens Begleitung fehlte. Da führte der Wirth plötzlich den Musikkdirector in unseren Kreis. „Mein Freund Ruffberg ist eben noch angelangt,“ sagte er sehr heiter — „als helfender Genius. Jetzt geht es mit unserem Duett auf alle Fälle. Vorläufig bitte ich die Herrschaften, zu Tisch zu engagiren.“

Ich schaute mich nur noch nach Christine um, welche am Arm unseres Bürgermeisters zur Tafel schritt. Dann suchte ich mir, einigermaßen beruhigt, die „befohlene“ Nachbarin, um hinter dem schützenden Schirm ihrer unbeschreiblich großen, citronengelben Staatshaube das Mögliche im Essen zu leisten, — was auch sie, die vernünftige, alte Person jeder Unterhaltung vorzuziehen schien, nachdem sie einige bedenkliche Andeutungen über „häufigen Magenkrampf“ hatte fallen lassen, deren Ursache ich nach Schluss des Souper's nicht weiter nachzuspüren nötig hatte.

Vielleicht vergißt man das Duett — hoffte ich. Allein man vergaß es nicht. Der Moment kam, wo unser Wirth Herrn von Ruffberg zu Christinens Stuhl führte und in aller Form vorstellte. Welch ein Maskenspiel ist doch das Leben! In Christinens ernstem Gesicht veränderte sich kein Zug — und als Ruffberg mit seiner „nen, tiefen Stimme sagte: „Wenn Fräulein Mühlen es also mi. — versuchen will“ — — da erhob sie sich bereitwillig und schritt an, an ihm zum Flügel hin.

Bald darauf klangen ihre herrlichen Stimmen voll ineinander und vereinigten sich zu unendlich reiner, empfindungsvoller Melodie. Alles lauschte atemlos. Ruffberg's Augen suchten oft seine Nachbarin; er mochte heute nicht zum ersten Male so mit ihr singen. Christine blickte gleichgültig auf ihr Notenblatt herab oder darüber hinaus in's Unbestimmte. Die langen Wimpern berührten zuweilen fast die Wangen, denen das Licht und die Erregung des Singens erhöhte Farbe gegeben hatte. Sie sah sehr schön aus in dem schweren, bläbblauen Seidengewande, dem Geschenk der Frau Hilmar, welche ihren Liebling für ihr Leben gern geschmückt sah und auch jetzt mit Blicken mütterlichen Stolzes zu ihr herüberschaute. Am Schluss, unter dem jubelnden Durcheinanderrufen der Anderen, trat Ruffberg näher zu Christine, ergriff ihre Hand, welche noch das Notenblatt hielt, und küsste sie ernst und schweigend, ohne daß sie ihre kühlsverbindliche Gesellschaftsmiene veränderte.

* * *

Herr v. Ruffberg richtet an Fräulein Mühlen durch mich die Frage, ob sie ihm die Freude machen wolle, bei der morgen

stattfindenden Schlittenpartie seine Dame zu sein —“ sagte der artige Hauptmann Langen, als er eines Morgens bei Frau Hilmar erschien; „er hat dringende Abhaltung, sonst hätte er sich die Ehre gegeben, persönlich seine Bitte auszusprechen. Bei zugesagendem Bescheid wird er pünktlich um zwei Uhr mit dem Schlitten hier sein.“

Frau Hilmar saß stinkend am Fenster, Christine ordnete Perlen für sie, wobei ich geschickt zu helfen bemüht war. Eben hatte ich von beiden Damen die begeistigende Zusicherung erhalten, binnen wenigen Wochen sollte ein Paar unvergleichlicher, gestickter Pantoffeln meine Füße, der herrlichste, rothe Tez mein Haupt schmücken. Bei des Hauptmanns Besuch blickte Christine freundlich auf, schaute einen Augenblick zu Frau Hilmar hinüber und sagte dann: „Ich nehme Herrn v. Ruffberg's Anreben gern an, und werde morgen zur festgestellten Zeit bereit sein.“

Ich war höchst verwundert, sagte ihr das auch später, als der Offizier gegangen, aber sie entgegnete:

„Ich muß einmal allein und aufrichtig mit ihm reden, liebster Freund; es hilft nichts. Ich kann das Verhältnis zwischen uns beiden, wie es jetzt liegt, nicht länger ertragen und will der Sache rasch ein Ende machen. Glücklicherweise liegt das können in meiner Hand.“

Mir war das nicht recht klar — indessen ich schwieg. — Leider erhielt Christine am folgenden Tage die Nachricht von einer plötzlichen Unpässlichkeit des Directors; dadurch ward Langen ihr Cavalier und die Schlittenpartie verließ ohne die gewünschte Aussprache.

So kam das Weihnachtsfest. Frau Hilmar hatte mich gebeten, den Christabend bei ihr zuzubringen, was ich natürlich mit Freuden annahm. Auch ein alter Junggeselle hat seine weichen Stunden, in denen er der Vergangenheit gedenkt und schwer empfindet, daß er allein ist. So ein Tag, wie der Weihnachtstag ganz besonders, führt das Herz zurück in die Zeit, wo wir jung waren — wo Eltern uns den Baum schmückten, wo Kinderjubel, Kerzenlicht und Tannenduft das Zimmer anfüllten, wo wir die Krippe umstanden mit heiliger Scheu und mit gefalteten Händen das wässerne Christkindlein anschauten, im papiernen Heiligen-schein. Selige, selige Kinderzeit! —

Kurz und gut, es will so einem einsamen, alten Mann dann ein dunkles Zimmer nicht recht behagen, an diesem Abend des Glanzes, und wo sich ihm eine Pforte gastfreundlich öffnet, da kehrt er gern ein und vergift über der Anderen Freude die eigene Einsamkeit. Frau Hilmar hatte einen Weihnachtsbaum versprochen. Freudig ging ich zur bestimmten Zeit dem freundlichen Hause zu. Auf meinem Wege schritt nur ein einziger, hochgewachsener, dunkelbärtiger Mann neben mir die beschneite, einfame Straße herab, immer links an den Häusern entlang, wie mein Schatten. Wo ich um die Ecke bog, da bog auch er um, als ich endlich an der betreffenden Haustür stand, hielt er ebenso vor derselben an, trat selbst hinter mir herein, und — denkt Euch! — stieg hinter mir die Treppe hinauf! Im Entrée sprang er sogar vor, stieß die Saalthürre auf und schloß sie dicht vor meiner Nase wieder. Da ich nun dennoch dreist genug war, besagte Thüre bescheidenlich wieder zu öffnen, kam ich eben recht, um zu sehen, wie Christine — mit gebeugtem Haupt unter dem brennenden Christbaum stehend, — sich umwandte und dann mit leisem, jubelndem Aufschrei dem wildfremden Menschen geradenwegs um den Hals fiel. Christine, mein schüchternes, sittsames Ashenbrödel! — — Abant Ihr Euch denken, daß ich ganz bescheidenlich die Thüre wieder schloß, und mich erst draußen erholt von dem „wunderlichsten aller Wunder“, die mir in der letzten Zeit vorgekommen? — Als ich dann später eintrat, war Frau Hilmar schon bei den beiden, und empfing mich strahlend, mit der Kunde, ihr Walter sei überraschender Weise zum Fest schon zurückgekehrt. Ich begrüßte den angenehmen Gaft, ihn jetzt im Kerzenschein wirklich erkennend, natürlich höchst freundlich, er aber blinzelte mich etwas unsicher, fast beunruhigt, an, als er sagte: „Da waren Sie es wohl gar, bester Herr Sanitätsrath, der mit mir zugleich in's Haus trat? Dann bitte ich herzlich um Vergebung, daß ich Ihnen so unartig vorließ, in der Meinung, Sie wollten eine Treppe höher.“

(Schluß folgt.)